38. Jahrgang. Freitag, 19. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21304. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal **ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk.**, durch die Post bezogen 2,25 Mk., **mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“** 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1895.

Hierzu
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 19. April. Wie dem „Lokal-Anz.“ aus London gemeldet wird, bringt ein englisches Blatt die Nachricht, daß der **Kaiser** ein neues rauchloses **Pulver erfunden** habe.

— In hiesigen maßgebenden Kreisen wird ein Einschreiten Rußlands gegen die beabsichtigten Landerwerbungen Japans als zweifellos erachtet.

— Zu Ehren der von der Bismarckhuldigung heimkehrenden Steiermärker fand gestern in Arnims Hotel ein sehr zahlreich besuchter Festcommers statt.

— Wie die „Kreuzztg.“ mittheilt, ist nicht Oberstaatsanwalt Wachler, sondern Geh. Justizrath Eichholz zum **Oberlandesgerichtspräsidenten von Posen** ernannt worden.

Magdeburg, 19. April. Die Stadtverordneten-Versammlung hat gestern den Bürgermeister von Erfurt, Schneider, zum **Oberbürgermeister** gewählt.

Friedrichsruh, 19. April. Nach amtlicher Feststellung sind in der Zeit vom 25. März bis 2. April **11 475 Telegramme** mit 453 260 Worten und **450 000 Postkarten und Briefe** für den Fürsten Bismarck hier eingelaufen.

Bremen, 19. April. Die drei hiesigen liberalen Parteien hielten gestern Abend eine **Protest-Versammlung gegen die Umsturzvorlage** ab, in der einstimmig eine Resolution gegen die Umsturzvorlage angenommen wurde.

Coburg, 19. April. Der socialdemokratische Landtagsabgeordnete Bock beantragte, das Ministerium solle den Bundesbevollmächtigten für Coburg-Gotha instruiren, gegen die **Umsturzvorlage** zu stimmen.

Brügge, 19. April. Die Staatsanwaltschaft giebt am nächsten Montag ihr Gutachten über den Rechtsstreit des deutschen Reiches gegen den Ostender Rheder Hamann wegen **Zurückbehaltung** der nach dem **Untergange der „Elbe“** gestrandeten **Postbeutel** ab.

Prag, 19. April. Anläßlich des Auftretens der Schauspielerin **Pospischl** im tschechischen Theater fanden gestern vor und während der Vorstellung **Kundgebungen** statt. Zehn Personen, meistens Studirende, wurden verhaftet. Die Künstlerin trat in einer Vorstellung zum Besten des deutschen Schulvereins auf.

London, 19. April. Der „Times“ wird aus Simla gemeldet: Die **Bedingungen**, welche die britische Regierung durch General Low **Umra Khan** von Tschitral hat übermitteln lassen, sind folgende: Unbedingte Unterwerfung und die Erlaubniß, in Indien zu bleiben, falls er dies wünsche.

Anderen **Nachrichten** zufolge soll Umra Khan nach Asmar geflohen sein.

Madrid, 19. April. Wie aus Cuba gemeldet wird, entwickelt **Marschall Martinez Campos** eine lebhafte Thätigkeit. Drei Divisionen gingen in gemeinsamer Action gegen den Feind vor, der ins Gebirge floh, ohne daß es ihm gelungen wäre, irgend eine Stadt einzunehmen.

Buenos-Ayres, 19. April. **Uruguay** soll beabsichtigen, alle **Handelsverträge** zu kündigen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. April.

Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz.

Ebenso wie ein Entwurf betreffend die Revision der bestehenden Unfallversicherungsgesetze ist vom Bundesrathe in der letzten Zeit auch eine Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz bearbeitet worden. Während aber der Entwurf eines die Unfallversicherungsgesetze abändernden Gesetzes schon fertig gestellt ist und dem Bundesrathe zur Beschlußfassung vorliegt, ist die Novelle über die Invaliditäts- und Altersversicherung noch nicht so weit gediehen. Im übrigen dürfte wohl schwerlich überhaupt eine der mit der Arbeiterversicherung sich befassenden Novellen noch in der laufenden Tagung dem Reichstage zugehen.

Kritik des „Klebegesetzes“ von seinem Urheber.

Nachdem der Wortlaut der Rede des Fürsten Bismarck beim Empfange der Vertreter der Innungen über das Klebegesetz vorliegt, dürfte es doch von Interesse sein, darauf noch einmal zurückzukommen. Fürst Bismarck behauptet, wie früher schon, daß er für die Fassung dieses Gesetzes nicht verantwortlich sei. Er sagte:

„Ich hatte nicht den Gedanken, daß der 17jährige Arbeiter bezahlen sollte, einzahlen sollte für Ergebnisse, die er mit 70 Jahren etwa erwarten konnte. (Bravo! sehr richtig!) Dieser psychologische Irrthum ist mir nicht passirt, sondern ich hatte das Bestreben, daß dem müden Arbeiter etwas Besseres und Sichereres als die Armenpflege, die lokale Armenpflege gewährt werden sollte (lebhaftes Bravo!), daß er, wie jeder Soldat, auch im Civilleben seine sichere Staatspension haben sollte (wiederholtes Bravo!), mäßig, gering meinethalben, aber doch so, daß ihn die Schwiegermutter des Sohnes nicht aus dem Hause drängt (Heiterkeit), daß er seinen Zuschuß hat. (Sehr gut.) Dieses Bestreben wurde mir abgelehnt in den ersten Verhandlungen des Reichstages über dieses Versorgungsgesetz, und ich muß sagen, daß ich damit eigentlich die Lust an der Sache verlor und ihr fern geblieben bin, denn ich glaubte nicht an die Möglichkeit, den 18jährigen Arbeiter zu überzeugen, daß er für sein 70. Jahr einzuzahlen nöthig hatte, er wußte nicht, ob er so lange lebte und hatte auch in seinem jugendlichen Alter eine bessere Verwendung für seine Einzahlung. (Große Heiterkeit.) Ich halte es für eine ungeschickte Sache in der Ausführung; für die Ausführung bin ich aber nicht verantwortlich; ich habe die Anregung der Idee übernommen, aber es war für mich unmöglich, das in allen 25 deutschen Staaten zu überwachen und da ist es denn schließlich doch den Tendenzen der Reichstagsmajorität anheimgefallen etc.“

Wenn der Wortlaut dieser Auslassung nicht in den „Hamb. Nachr.“ zu lesen wäre, so würde man glauben, daß der Bericht von irgend einem Reporter, der das Gesetz nicht kennt und die Rede des Fürsten Bismarck nicht verstanden habe, herrühre. Denn die ganze Darstellung steht mit den wirklichen Vorgängen in offenbarem Widerspruch. Das Gesetz ist im Reichstage nur einmal Gegenstand der Verhandlungen geworden und in den von dem Fürsten Bismarck berührten Punkten **unverändert angenommen** worden. Ueberdies wäre dieses nach der jetzigen Ansicht des Fürsten schlechte Gesetz nicht zur Annahme gelangt, wenn er selbst nicht in der dritten Lesung mit der größten Entschiedenheit für dasselbe eingetreten wäre. Die Reichstagsmehrheit aber, deren Tendenzen das Gesetz anheimgefallen ist, war die Cartellmehrheit, verstärkt durch einen Theil des Centrums. Im übrigen hat Fürst Bismarck am 29. März 1889 bei der zweiten Berathung der Vorlage das Gerücht, daß er mit dem Staatssecretär v. Bötticher nicht ganz einverstanden sei, als **„eine reine und dreiste Erfindung“**, eine **„Verdächtigung“** bezeichnet. Und in der dritten Lesung, am 17. Mai, trat Fürst Bismarck den conservativen Gegnern scharf entgegen. In dieser Rede erklärte er, wenn er noch einmal das Wort ergriffen, „so war es hauptsächlich die Furcht, ich könnte unter Umständen im Wege der Verleumdung per nefas unter denen aufgeführt werden, welche, wenn die Vorlage abgelehnt wird, dazu durch ihre Enthaltsamkeit beigetragen haben“.

Wie ist es nach diesen offenkundigen Vorgängen möglich, die Verantwortlichkeit für das „Klebegesetz“ abzulehnen?

Die Haltung der Conservativen.

Eine oberflächliche Lectüre der Erörterungen der conservativen Parteipresse über die Umsturzvorlage könnte den Eindruck hervorrufen, als ob man selbst auf dieser Seite die gute Absicht, das Schiff mit Hilfe des Centrums in den Hafen zu bugsiren, aufgegeben habe. Die „Kreuzztg.“ hat bereits erklärt, die Commissionsverhandlungen hätten sie mehr und mehr davon überzeugt, daß auf dem Boden des gemeinen Rechts ein ausreichend wirksamer Schutz gegen die Umsturzbestrebungen nicht zu erreichen sei. Aber sie fügt hinzu: „Um so weniger wird das mit der jetzigen Vorlage der Fall sein, so lange nicht die wichtigen Bestimmungen der §§ 113 und 114 des Strafgesetzbuchs, welche durch das Centrum herausgebracht sind, nach dem Vorschlage der Regierung wieder in den § 111 aufgenommen werden“, d. h. so lange die Strafdrohung des § 111 nicht auf den Widerstand gegen die Staatsgewalt ausgedehnt wird. Die „Kreuzztg.“ ist der Ansicht, daß von der Wiederherstellung dieser Bestimmung das Zustandekommen des Gesetzes abhängen werde.

Ganz in demselben Sinne schreibt die „Conf. Corr.“, die Commissionsfassung sei nicht ausreichend, gegen die gewerbsmäßige Agitation social-revolutionärer Agenten dem „christlichen und monarchischen Staatsbürger“ (d. h. dem Centrum und den Conservativen), die vielfach durch die Gleichberechtigungsphrase irritirt sind, Schutz zu gewähren etc. Gelinge es nicht, Abhilfe zu schaffen, so würden die conservativen Stimmen schwerlich für die Vorlage, „die in ihrer jetzigen Gestaltung nur noch den Wünschen des Centrums entspricht“, abgegeben werden. Die Tendenz dieser kritischen Erörterung springt in die Augen: das **Centrum** soll gezwungen werden, entweder auf die bisher erreichten Erfolge zu verzichten oder für eine **schärfere Fassung der Vorlage zu stimmen.** Geschieht das, so halten die Conservativen an dem in der Commission abgeschlossenen Compromiß und an den Zugeständnissen an das Centrum fest. Die Herren vom Centrum müßten schlechte Politiker sein, wenn sie diesen Wink mit dem Zaunpfahl nicht verständen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat sich ja bereits in dem gleichen Sinne vernehmen lassen. Gegen die Aufhebung des Kanzelparagraphen hat sie gar nichts einzuwenden; mit der neuen Fassung des § 165 ist sie schon zufrieden, wenn nur die „Lehren“ der Religionsgesellschaften nicht unter den Schutz des Strafgesetzes gestellt werden.

Das Schicksal der Congo-Eisenbahn-Gesellschaft

ist recht lehrreich für die finanziellen Aussichten afrikanischer Eisenbahn-Unternehmungen. Bekanntlich plant man in Deutsch-Ostafrika eine Eisenbahn von der Küste nach dem Innern zur Herstellung einer schnellen Verbindung und man verspricht sich davon erhebliche Vortheile für die wirthschaftliche Verwerthung des Innern der Colonien. Wie sehr aber bei solchen Anlagen alle Vorausberechnungen durch die Wirklichkeit über den Haufen geworfen werden, zeigen die bei der Congobahn gemachten Erfahrungen. Obwohl die Congobahn-Gesellschaft mit einem Kapital von 25 Millionen Francs gegründet wurde, ist die ganze Summe schon verausgabt, ohne daß von der projectirten Bahnlinie auch nur der dritte Theil fertig gestellt wäre. Mit dem Kapital von 25 Millionen, wovon der belgische Staat 10 Millionen Francs, deutsche, belgische, englische und französische Kapitalisten den Restbetrag gezeichnet hatten, sollte bekanntlich die 400 Kilometer lange, den Untercongo mit dem Obercongo verbindende Eisenbahnlinie Matadi-Leopoldville hergestellt werden. Thatsächlich in Betrieb gegeben ist bisher nur eine Theilstrecke von 42 Kilometer. Nach dem „Moun. géogr.“ lagen am 1. Februar die Geleise bis zum 84. Kilometer, die Erdarbeiten waren bis zum 97. Kilometer im Gange und die die Bahnarbeiten vorbereitende Abtheilung stand bei dem 112. Kilometer.

Ohne Herbeischaffnung neuer Mittel also wird hiernach das ganze Congobahn-Unternehmen als gescheitert anzusehen sein. Dieser Mißerfolg hat dann den Plan einer Verstaatlichung der Congobahn gezeitigt, der aber in Belgien ebenso starken Widerspruch gefunden hat, wie die Forderung eines belgischen Zuschusses von 10 Millionen Francs, weil man sich nach den bisherigen Ergebnissen bewußt war, daß zur Fertigstellung der Congo-Eisenbahn das Zehnfache dieser Summe mindestens erforderlich sein werde. Um überhaupt die Arbeiten fortführen zu können, hat die Gesellschaft, die, wie gesagt, eigene Mittel nicht mehr besitzt, schon 2½ Millionen Francs Anleihe bei belgischen Banken aufnehmen müssen. Jetzt sind die Actionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung zusammenberufen worden, um eine neue Anleihe von 7½ Millionen Francs zu beschließen, von der nach Zurückzahlung der vorerwähnten Anleihe 5 Millionen Francs für Weiterführung des Congobahn-Unternehmens verwandt werden sollen. Natürlich werden damit kaum einige Kilometer gebaut werden können.

Deutschland.

Berlin, 18. April. Der preußische Landwirthschaftsminister hat die Verwaltungsbehörden neuerdings zu weiteren gutachtlichen Aeußerungen über die Wirkungen des Gesetzes, betreffend die **Aufhebung des Identitätsnachweises** aufgefordert.

* **[Der Reichstagsabgeordnete Liebknecht]** war von den Londoner Genossen eingeladen, an der Maifeier im Hyde-Park Theil zu nehmen und dann einige Vorträge zu halten. Herr Liebknecht hat an den Führer der Londoner socialdemokratischen Föderation, Dr. Marx-Aveling, folgendes Schreiben gerichtet:

„Mein lieber Freund! Ich kann am 1. Mai nicht kommen. Wir werden zur Zeit mitten im Kampf sein, obwohl unser Kaiser vor einer Auflösung, die ein reiner Segen für uns gewesen sein würde, zurückgeschreckt ist. Ich werde später nach England kommen. Der Kampf dreht sich um die von der Regierung eingebrachte Umsturzvorlage.“

* **[Verein der Berliner Brauereien.]** In einer am Donnerstag vom Verein der Brauereien Berlins abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, das Schreiben der Brauereiarbeiter um Freigabe des 1. Mai unbeantwortet zu lassen und etwaige Privatgesuche der in den Brauereien beschäftigten Arbeiter um Freigabe des 1. Mai abzulehnen.

* **[Das christlich-sociale „Volk“]** meint, die Aussichten für die **Umsturzvorlage** hätten sich scheinbar verschlechtert, trotzdem sei dringend vor der Annahme zu warnen, daß das Scheitern derselben sicher sei. Das könnte die Gegner der Vorlage nur in eine gefährliche Sicherheit wiegen und ihren Freunden einen unerwarteten Triumph bereiten. Vorläufig laute noch die Parole: Es wird weiter gekämpft.

* **[Das Pfeifen des Socialistenmarsches]** — so wird aus **Leipzig** berichtet — brachte dem Soldaten Th. vier Wochen Mittelarrest ein, von denen er nur 12 Tage abbüßte, da der König telegraphisch die sofortige Aufhebung der Strafe anordnete, nachdem der Vater des Th., ein bekannter dortiger Arzt, früherer württembergischer Militärarzt, die Gnade des Königs angerufen und den Nachweis erbracht hatte, daß sein Sohn

---

Wie Laibach jetzt aussieht.

Laibach, 16. April.

Die Passagiere des einrollenden Zuges sehen auf Seitengeleisen endlose Waggonreihen. Die Fenster dieser Waggons sind dicht verhängt, da und dort bemerkt man an ihnen verschlafene Gesichter. Und die Leute, welche auf eine so sonderbare Art übernachten, sind Bewohner von Laibach! Das sind noch Glückliche, jene, welche wenigstens vor den bösen Nachtfrösten geschützt sind.

Aber beim Heraustreten auf den Platz und beim Einbiegen in die Wiener Straße, welche in ihrem oberen Theile von prächtigen neuen Häusern flankirt wird, hat man einen wahrhaft erschreckenden Eindruck. Auf seitwärts gelegenen Wiesen lagern auf bunt zusammengetragenem Bettzeug, ja auf Brettern ganze Familien — Männer, Frauen und Kinder, fröstelnd und übernächtig, mit müden resignirten Gesichtern. Weiter aufwärts stehen Sessel — auch diese sind von Leuten besetzt, welche sie, wie man uns erzählt, für die Nacht gemiethet haben. Der Fuß stolpert über Schutthaufen, sichtbare Reste des fürchterlichen ersten Stoßes und der an den Häuserreihen entlang schweifende Blick sieht große Risse in den Wänden der stattlichen Gebäude, klaffende Löcher im Mauerwerk, zerschmetterte Fensterscheiben. Die Passanten schleichen ängstlich dicht an den Häusern oder gehen in der Mitte der Straße, die Trottoirs selbst sind gefährlich, denn bei jedem stärkeren Stoß saust ein Hagel von Mauerbrocken und Dachziegeln auf sie herab. Wahrhaftig die Scenerie einer belagerten, bombardirten Stadt!

An breiteren Straßenstellen sieht man Gefährte — da den schwerfälligen Wagen einer Speditionsfirma, dort ein leichtes, gedecktes, gelblackirtes Privatfuhrwerk. Man hat da die provisorische Wohnung eines besser situirten Bürgers oder eines gut angestellten Beamten vor sich. Teppiche und Polster sollen den Innenraum etwas wohnlich machen.

Alles, was man sieht — und nicht zum wenigsten die Menschen mit dem verzweifelten Gesichtsausdruck — ist ungewöhnlich. Lange Stangen sperren gefährliche Stellen des Trottoirs ab, aber diese Vorsichtsmaßregel ist kaum nöthig. Die Steinlawinen haben es den Laibachern ohnehin abgewöhnt, die Fußsteige zu benützen.

In der Maria Therestenstraße weist das große Gebäude des Café de l'Europe in seinen oberen Stockwerken starke Risse auf. Das anstoßende Häuschen eines Tischlers ist halb zusammengebrochen. Wir sehen durch ein Gewirr von Balken und Sparren ins Innere, ärmlichen Hausrath, zertrümmert und beschädigt. Auch das folgende Haus hat einen zerschmetterten Dachstuhl und so gehts mit verzweifelter Consequenz die ganze lange Zeile hinauf. Die delogirten Bewohner campiren meistens in den Höfen, in Bretterhütten oder ganz im Freien. Da sieht man auch die schwer beschädigte evangelische Kirche. Der Innenraum, der Betsaal weist klaffende Sprünge der Decke auf und der Pfarrer theilt uns mit, er befürchte, daß bei einem selbst geringen Stoße dieselbe herabstürze. Links über die Straße sehen wir eine vierstöckige Riesenzinskaserne, einen ehemaligen Unterhaltungsort, das Colosseum. Es ist am Einstürzen. Seine Bewohner lagern auf nahegelegenen Wiesen.

In der Wienerstraße ist das Gebäude des Casinos arg hergenommen. Der Innenraum des Cafés selbst ist mit starken Balken gepölzt, aber Ingenieure versichern uns, das sei von zweifelhaftestem Werthe. Denn das Local habe eine gewölbte Decke und da genüge eine geringfügige Verschiebung der Deckbalken und — — Die Kaffeehausgäste scheinen von dem nichts zu wissen und — man wird schließlich fatalistisch — auch ich schreibe ruhig an einem Tische fort, obwohl das in seinen Grundfesten erschütterte Gebäude schon beim Vorüberfahren eines Wagens zittert.

Das Casino liegt am Congreßplatz. Die Alleen des letzteren sind ebenso wie der Rasen und der Musikpavillon menschenüberfüllt. Besonders in der Mitte des Platzes scheint sich die Menge zu drängen. Man bricht sich Bahn und wohnt einer im Freien celebrirten Messe bei. Franciscaner in braunem Habit leisten Ministrantendienste und ein alter Priester, dessen Silberlocken im Sonnenglanze leuchten, fleht zu Gott, damit das Erdbebenunglück von Laibach genommen werde. Dumpf murmelt die Menge die Gebete mit. Eine Scene von wahrhaft ergreifender Gewalt.

Weiterschreitend im Viertel der Aemter und Staatsgebäude, kann man an den alten massiven Gebäuden die schrecklichen Verwüstungen ganz besonders wahrnehmen. Da sieht man den breiten Auerspergplatz, übersäet mit Dachschotten und Mauertrümmern. Ein Blick auf die Gebäude zeigt die Provenienz dieser Massen. Der alte „Fürstenhof“ hat eine riesige Mauerlücke und auch das nahe Gebäude der Landesregierung ist nicht unbeschädigt geblieben. Wir wollen in eine kleine Gasse abbiegen. Da tritt uns ein Militärposten entgegen — alle kleineren Gassen, wo die Häuser fürchterliche Beschädigungen aufweisen, sind abgesperrt. Auch die Stadttheile jenseits des Flusses sind böse hergenommen und insbesondere das alte Rathhaus.

Auf den hinter dem gleichfalls beschädigten Landestheater sich erstreckenden Wiesen sieht man Zelte. Dort haben Offiziere mit ihren Familien Zuflucht gesucht. Ein Oberlieutenant schilderte uns die schreckliche Lage, in der sich seine Familie befinde. Noch eine so kalte Nacht und seine Kleinen, seine Lieblinge, seien verloren.

(W. Tgbl.)

nur aus Gefallen an der Melodie den Marsch gepfiffen, von dem Texte aber keine Ahnung gehabt hätte.

* [Des Kaisers Kriegswerk.] Nach der „Saalezlg." schreibt nicht, wie kürzlich der „Daily Telegr." zu melden wußte, der Kaiser selbst ein militärisches Werk, sondern er hat den Professor Dr. Lindner in Halle mit der Abfassung eines volksthümlichen, mit Karten und Abbildungen versehenen Werkes über den Krieg von 1870 betraut. Das Werk soll zum Sedantage erscheinen.

* [Der conservative Parteitag für Baiern] hat sich, wie wir berichtet, einstimmig gegen die Umsturzvorlage erklärt. In der Debatte äußerte sich der conservative Landtagsabg. Redacteur Schrempf wie folgt:

Die Umsturzvorlage sei entstanden durch die Ermordung des französischen Präsidenten Carnot. Was in Frankreich oder Italien geschehe, das dürfe für Deutschland nicht maßgebend sein. England, das die weitgehendsten Volksrechte besitze, habe keinen Versuch gemacht, dieselben zu beschränken. Der Umsturz der staatlichen Ordnung, oder der Sturz der Monarchie sei nicht zu fürchten, wohl aber seien Gefahren auf wirthschaftlichem Gebiet vorhanden. Es sei allerdings vieles nicht so, wie es sein sollte. Wenn ein Angestellter des kaiserlichen Hofes sich mit der Pistole in der Hand gegen sechs oder sieben Gegner vertheidigen müsse, dann verdiene dies den schärfsten Tadel. Wenn die Vorlage Gesetz werde, dann werde allerdings Friede einkehren, aber der Friede des Kirchhofs, der Friede des Vulkans, von welchem man nicht wissen kann, wann er ausbricht und alles über den Haufen wirft. Wenn gegen Mißstände in Bezug auf Sittlichkeit, im Erwerbsleben, in Bezug auf Bereicherung des Einzelnen auf Kosten der großen Masse scharfe Kritik geübt und dabei auch manchmal über das Ziel hinausgegangen werde, so sei dies verzeihlich. Diejenigen, die glaubten, durch Unterdrückung der öffentlichen Meinung revolutionäre Bestrebungen beseitigen oder durch Suchen nach socialistischen Schriften in den Kasernen die Soldaten vor socialistischen Ideen bewahren zu können, seien wegen ihrer Naivetät zu bewundern.

Die schließlich einstimmig angenommene Resolution lautet:

„In Erwägung, daß 1) die sogenannte Umsturzvorlage ihrer ganzen Entstehung und seitherigen Behandlung nach nicht durch Erscheinungen unseres deutschen Volkslebens genügend begründet erscheint; daß 2) Strafgesetzparagraphen, Actionen der Staatsanwälte und Richter sowie namentlich Polizeimaßregeln erfahrungsgemäß zur Beseitigung der schwersten Schäden unseres Volkslebens wenig geeignet sind; daß 3) vielmehr nur durchgreifende Reformen auf wirthschaftlichem Gebiete den drohenden Umsturz beseitigen können, erklärt sich der heutige Parteitag der baierischen Conservativen gegen die genannte Umsturzvorlage, auch wie sie in ihrer jetzigen verbesserten Form vorliegt und fordert eine ernste, aufbauende Arbeit der Regierungen und Volksvertretungen insbesondere zum Schutze und zur Erhaltung der schwer bedrängten Mittelstände und zur Hebung der ärmeren Volksklassen."

Man darf gespannt sein, was die Officiösen über diesen aus dem eigenen Lager kommenden Beschluß zu Papier bringen werden.

Montenegro.

Cettinje, 18. April. Demnächst werden hier eine Anzahl ausgedienter **russischer Unteroffiziere** eintreffen, um als **Instructoren** im montenegrinischen Heere verwendet zu werden. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 18. April. In die **deutschen** und französischen **Bäder** werden jetzt von der russischen Regierung junge **Aerzte** gesandt, welche das Getriebe, die besonderen Eigenschaften und das Heilverfahren dieser Bäder studiren sollen.

Petersburg, 18. April. Der Kaiser und die Kaiserin werden den ganzen Frühling in Zarskoje Selo zubringen und zu Beginn der warmen Jahreszeit nach Alexandria bei Neu-Peterhof übersiedeln. Im Juni wird der Kaiser zum ersten Male die Pagen und Kadetten, und die Kaiserin die Schülerinnen der Institute empfangen. Mitte Mai werden der Kaiser und die Kaiserin dem Stapellaufe der beiden neuen Panzerschiffe „Petropawlowsk" und „Poltava", welche auf der Insel Galerny in Petersburg armirt werden, beiwohnen.

— Dieser Tage wird hier die außerordentliche **Gesandtschaft von Bukhara** erwartet; dieselbe soll nicht nur Glückwünsche zur Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin überbringen, sondern auch über die mit den Pamirs zusammenhängenden Fragen unterhandeln.

Von der Marine.

V **Kiel**, 17. April. Der Aviso „**Meteor**" geht morgen, nach erfolgter Seeklarbesichtigung, zum Schutz der Hochseefischerei nach der Nordsee. — Ende dieses Monats geht der Kreuzer „**Schwalbe**", als Ersatz für die nach der Südsee dechagirte „**Möwe**" nach der ostafrikanischen Station, und der Kreuzer „**Habicht**" geht als Ersatz für das heimkehrende Kanonenboot „**Hyäne**" nach der westafrikanischen Station.

Am 20. April S.A.4.37, S.U.6.53. **Danzig, 19. April** M.A. 3.20, M.U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 20. April, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, kühl. Frischer Wind.

Für Sonntag, 21. April:
Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken. Lebhafter Wind. Normale Temperatur.

Für Montag, 22. April:
Vielfach heiter, angenehm, später regendrohend. Strichweise Gewitter.

Für Dienstag, 23. April:
Wolkig, milde, veränderlich. Strichweise Gewitter.

* [Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler] begab sich heute Mittags mit dem Regierungsdampfer „Schwalbe" in das neue Weichselmündungsgebiet, um Inspicirungen der Uferbefestigungsarbeiten vorzunehmen.

* [Wohlthätigkeits-Vorstellung.] In nächster Woche findet im Saale des Kaiserhofes eine Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten der Waisen des St. Marien-Krankenhauses statt. Zur Aufführung gelangen ein dreiactiges Lustspiel und ein Schwank in 1 Aufzug. Rege Betheiligung seitens des Publikums wäre im Interesse der milden Sache sehr erwünscht.

* [Protest-Versammlung.] Aus der gestrigen liberalen Wähler-Versammlung im Bildungsvereins-Saale, über welche bereits heute Morgen berichtet ist, haben wir nur noch über die Ausführungen des Herrn Abg. Ehlers Folgendes nachzutragen:

Der Gesetzentwurf, welcher im allgemeinen mit dem Namen „**Umsturzvorlage**" bezeichnet werde, habe in Deutschland eine Bewegung bis tief in diejenigen Kreise, welche sich sonst wenig mit der Tagespolitik beschäftigen, hervorgerufen. Sie erinnere lebhaft an diejenige, welche s. Z. der Schulgesetzentwurf des Grafen Zedlitz hervorgerufen hat. Die „Kreuzztg." bezeichnet diese Bewegung als „Entrüstungsrummel". Wenn wir mit dem „Entrüstungsrummel" denselben Erfolg haben, wie damals bei dem Zedlitz'schen Schulgesetz, so können wir befriedigt sein (Bravo!); im übrigen können wir diese Bezeichnung nicht gelten lassen. Es ist eine sehr ernste gemessene Bewegung, die aus dem innersten Fühlen des Volkes kommt, welche sich gegen ein Gesetz richtet, das jetzt in Bahnen wandelt, die seine Urheber selbst nicht gewollt haben. Wir wollen diesem Gesetzentwurf, für welchen eine Mehrheit noch nicht gesichert ist, mit der ernsten Kritik ruhiger Besonnenheit und ohne uns durch Schlagworte aufregen zu lassen, gegenüber treten. Wir müssen die Vorlage in ihrer Gesammtheit auffassen und uns klar machen, welche Folgen sie für unser öffentliches Leben haben kann. Wir leben in einer Zeit großartiger Umwälzungen, welche sich auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, des Verkehrs und der Politik vollziehen. Es ist zu verstehen, daß, wie andere Leute auch die Regierenden einen gewissen Schutz begehren, aber es sei doch ein verhängnißvoller Irrthum, wenn man glaubt, mit Polizeimitteln und Gesetzesparagraphen einer solchen Bewegung Herr bleiben zu können. Dazu sind ganz andere Kräfte nöthig und gerade diese werden durch die in Rede stehenden beabsichtigten Gesetzesbestimmungen gehemmt. In der Begründung, die dem Gesetzentwurf beigegeben ist, heißt es, daß schon bald, nachdem das Strafgesetz für das deutsche Reich in Geltung getreten sei, manche Wahrnehmungen hätten erkennen lassen, daß die neuen strafrechtlichen Vorschriften, soweit sie den Schutz der Staatsordnung und des öffentlichen Friedens und die Sicherung der Grundlagen unseres staatlichen und gesellschaftlichen Lebens zum unmittelbaren Zweck haben, an Lücken krankten, welche auf die Dauer nicht ohne bedenkliche Folgen bleiben könnten. Ob es richtig sei, heute jene vertrauensvolle und ideale Gesinnung, welche nach der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches herrschte, zu tadeln und an die Gesetzgebung der ersten 1850er Jahre, also 25 Jahre nach der glorreichen Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, an die traurige und kleinliche Reductionsperiode wieder anzuknüpfen, sei doch sehr fraglich. Sei es denn wirklich so schlimm, in Deutschland und werde denn bei uns der „Umsturz" mit Vorliebe und in bedrohlichem Maße betrieben? Im Auslande habe sich allerdings eine anarchistische Bewegung gezeigt, aber gegen die That eines wahnwitzigen Fanatikers könne kein Strafgesetzbuch schützen. Man tröste damit, die scharfen Bestimmungen des Gesetzentwurfes sollten nur diejenigen, die wirklich böswillig auf Umsturz hinarbeiten, treffen, diejenigen, welche wissenschaftlich streiten oder harmlose Bürger seien, sollten nicht getroffen werden. Aber wer habe es in der Hand, die Wirkungen eines Gesetzes zu bestimmen? Der Richter sei doch auch nur ein Mensch, vor gewissen Strömungen nicht immer gewahrt und wie solle er in jedem einzelnen Falle eine verschiedene Anwendung des Gesetzes vornehmen, das Gemüth des Angeklagten prüfen, den einen strafen, den anderen wegen derselben That freilassen? Sei ferner für Viele nicht schon das Eingreifen des Anklägers schlimm genug? Das Schlimmste sei aber, daß die von der Reichstags-Commission formulirten Paragraphen dehnbar wie Gummi seien und ein Denunziantenthum hervorrufen würden, welches schlimmer sei, als das ganze Gesetz. (Lebhafte Zustimmung.) In dem Gesetzentwurf, wie er nach der zweiten Lesung in der Commission vorliegt, ist die Tendenz gegen den Umsturz vollständig verschwunden. Der Gesetzentwurf dient lediglich zum Schutz aller bestehenden Dinge, mögen sie in ihrem Bestehen nach maßvoller Anschauung entweder zu bewahren seien oder für veraltet erachtet werden. Wenn man von solchen Auschauungen ausgeht, werde der gesammte Fortschritt der Menschheit vernichtet werden. Der Redner ging nunmehr auf die Einzelbestimmungen des Gesetzentwurfs ein, wies deren Dehnbarkeit nach und zeigte an verschiedenen Beispielen, wie verhängnißvoll sie wirken können. § 131 bedroht z. B. denjenigen mit Strafe, welcher Familie, Ehe, Eigenthum und Monarchie durch beschimpfende Aeußerungen angreift. Ehe, Familie und Eigenthum sind Formen unseres gesellschaftlichen Lebens, welche wir gewiß alle schätzen, aber es sollte doch keinem ernsten Forscher verwehrt werden zu untersuchen, ob diese Formen sich richtig entwickelt haben, was davon fehlerhaft, was einer Aenderung bedürfe. So hat der Eigenthumsbegriff eine wesentliche Einschränkung erfahren und erhöht ihn noch, warum soll denn nicht wissenschaftlich untersucht werden, in welchen Grenzen das Eigenthum geschützt werden soll? Nun heißt es zwar, der Angriff soll öffentlich und beschimpfend sein, aber die Leidenschaft oder der wissenschaftliche Eifer, die manchen harmlosen Stubengelehrten erfüllen, wird ihn leicht Ausdrücke gebrauchen lassen, die nach der Ansicht des Staatsanwalts „beschimpfend" sind. Was die Monarchie betrifft, so giebt es im Strafgesetzbuch Bestimmungen genug, welche sie und die Majestät schützen. Wenn aber eine Monarchie nicht einmal eine wissenschaftliche Untersuchung vertragen könnte, ob sie die richtige Staatsform sei, dann bedürfte sie auch keines gesetzlichen Schutzes mehr. Der § 166 handle von dem Glauben an Gott und der Beschimpfung der Lehren einer der christlichen Kirchen oder einer anderen mit Corporationsrechten bestehenden Religionsgemeinschaft. Gotteslästerung sei jetzt schon unter Strafe gestellt und der liebe Gott habe es wirklich nicht nöthig, daß der Strafrichter sich seiner darüber hinaus noch fürsorglich annehme. Wer die Einrichtungen und Gebräuche einer der christlichen oder Religionsgesellschaften beschimpfe, sei heute schon strafbar, aber daß wir uns, wie es die Vorlage verlangt, mit Hochachtung vor jeder Lehre einer Confession verbeugen sollen, das ist doch zu viel verlangt. (Zustimmung.) Am wenigsten dürfe man das verlangen, wenn diese Lehren gegen Kritik strafrechtlich geschützt werden müßten. Wo soll denn da die freie Wissenschaft hinkommen? — Die Gesetzesvorlage betritt, wie Redner schließlich resumirend ausführt, nicht den richtigen Weg, um Schutz gegen den Umsturz zu erreichen, andererseits aber wird sie der freien Meinungsäußerung, welche wir nicht entbehren können, sollen wir nicht hinter andere Culturstaaten zurückgedrängt werden, ganz außerordentliche Schranken ziehen und sie in die äußerste Gefahr bringen. Der Zorn der freien Rede muß dem Deutschen gewahrt bleiben, solle der Deutsche wie bisher mit voller Begeisterung Gut und Leben für sein Vaterland einsetzen. (Lebhafte Zustimmung.) Wer uns diese Möglichkeit nehmen will, mit dem können wir nicht paktiren. Das liberale Bürgerthum muß sich einen derartigen „Schutz" mit Nachdruck verbitten. (Lebhafter Beifall.)

Nachdem der Vorsitzende dann dem Redner für seine interessanten Ausführungen gedankt hatte, erfolgte die einmüthige Annahme der schon in der Morgen-Ausgabe mitgetheilten Resolution.

* [Ruinensprengung.] An der Bastion Heilige Leichnam fand heute Mittag wieder eine Sprengung eines Theiles der abzubrechenden Festungsmauer statt, der mehrere Herren des Baufaches beiwohnten. Die Wallpassage war während der Sprengungsarbeiten polizeilich gesperrt. Auch heute zeigte es sich wieder, daß die zu entfernende Mauer sehr dauerhaft gebaut ist, denn die ziemlich starken Pulverladungen zeigten sich noch nicht stark genug. Die Sprengungen werden in den nächsten Tagen fortgesetzt.

* [Districts-Thierschau.] Die 9. Districts-Schau des Centralvereins westpreußischer Landwirthe in Marienwerder ist jetzt auf Dienstag und Mittwoch, den 28. und 29. Mai, anberaumt worden. Mit der Thierschau verbunden ist eine Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen sowie Producten und gewerblichen Erzeugnissen. Die Anmeldung hat spätestens bis zum 15. Mai zu erfolgen.

* [Aenderung des Ortsnamens.] Durch königlichen Erlaß vom 9. März ist der bisherige Name der im Kreise Briesen belegenen Landgemeinde Osieczek in **Seeheim** umgewandelt worden.

* [Ringkampf.] Wie bereits mitgetheilt, hat Herr Robert Kresin gestern Abend im Wilhelmtheater auch den zweiten der Gebrüder Blonay, Herrn M. Blonay, nach heißem Ringen regelrecht geworfen. Die Niederlagen seiner Brüder wett zu machen, hat sich nun der dritte Herr Blonay noch gestern Abend verpflichtet; er will Herrn Kresin in sechs Minuten werfen. Ob's ihm gelingen wird, soll in nächster Woche auf der Bühne des Wilhelmtheaters entschieden werden.

* [Von der Weichsel.] Aus **Thorn** wird heute telegraphirt: Wasserstand gestern 3,83, heute 3,66 Meter, weiter fallend.

H. **Von der Nogatmündung**, 18. April. Nachdem alle drei Ueberfälle provisorisch geschlossen sind, ist das ganze Einlagegebiet schnell wasserfrei geworden. Das Land, welches in der Nähe des Robacher Ueberfalles liegt, hat tüchtig gelitten, indem es theils versandet, theils zerrissen ist. Die Schiffahrt durch den Kraffohlkanal wird voraussichtlich Ende dieser Woche eröffnet werden können, da mit der Entfernung der Sicherungen der Kraffohlschleuse schon begonnen ist. In der Nogat fällt das Wasser jetzt etwas schneller. Die Robacher Fähre ist in Betrieb gesetzt.

* [Landwehr-Offiziercorps.] Das Offiziercorps des hiesigen Landwehrbezirks wird am 22. April im Schützenhaussaale einen Appell abhalten.

* [Ordensverleihungen.] Dem General-Superintendenten der Provinz Posen D. Hesekiel zu Posen ist die Krone zum rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Landgerichtsrath Treutler zu Posen der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Pastor Reimer zu Pölitz im Kreise Randow und dem Bürgermeister a. D. Weber zu Sachsa im Kreise Grafschaft Hohenstein der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Geh. Regierungsrath, Professor Weiß, Director des Zeughauses in Berlin, der Kronenorden 2. Klasse, dem Förster a. D. Toboll zu Kleveberg im Kreise Bublitz das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Der bisherige Privatdocent Dr. Gercke zu Göttingen ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Greifswald ernannt, der außerordentliche Professor Dr. Behring zu Halle a. S. in gleicher Eigenschaft in die medizinische Facultät der Universität Marburg versetzt, der bisherige Seminar-Oberlehrer Timm ist zum Kreis-Schulinspector ernannt, dem Oberlehrer an der höheren Mädchenschule bei den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. Dr. Regel ist das Prädicat Professor und dem ordentlichen Seminarlehrer Schwarzlose zu Oranienburg das Prädicat Musikdirector beigelegt, die Wahl des Realschul-Dirigenten Dr. Harnisch zu Quedlinburg zum Director der Realschule zu Kassel ist allerhöchsten Orts bestätigt worden.

* [Personalien bei der Justiz.] Der Landrichter Opitz in Graudenz ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht I in Berlin versetzt worden.

* [Neue Postanstalten.] In den im Kreise Schlochau bezw. Flatow belegenen Ortschaften **Sichts** (bei Groß Konarszyn), **Hohenfelde** und **Komierowo** sind Posthilfstellen in Wirksamkeit getreten.

* [Alters- und Invaliditätsrenten.] Im ersten Quartal d. J. sind im Stadtbezirk Danzig Altersrenten an 14 Personen im Jahresbetrage von zusammen 2047,20 Mk., Invalidenrenten an 41 Personen im Jahresbetrage von zusammen 5037,00 Mk. bewilligt worden.

* [Unfall.] Das neunjährige Töchterchen des Schmieds Link stolperte gestern auf der Straße und fiel hin; ein hinter ihr herlaufender Knabe fiel in Folge dessen über sie, wodurch sich das Mädchen einen Knöchelbruch zuzog. Es mußte in's Lazareth in der Sandgrube gebracht werden.

* [Danziger Aquarelle.] Im Schaufenster der Saunier'schen Buchhandlung hat unser kunstbewährter Decorationsmaler Herr Moritz Wimmer mehrere Danziger Aquarelle ausgestellt, die lebhafte Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Dieselben zeigen den Danziger Malersaal im Stadttheater, ein trefflich wiedergegebenes Interieur eines Patrizierhauses und eine Danziger Studie „Am Kielgraben", die bei ihrer Naturtreue den Beschauer fesselt.

* [Schöffengericht.] Wegen Vergehens gegen das Schlachtstatut vom Dezember v. J. hatte sich heute die Fleischerin Wittwe Rubin aus Carthaus zu verantworten. Auf dem hiesigen Fleischmarkte wurde an ihrem Stande am 2. Februar d. J. ein Kälber-Vordertheil beschlagnahmt, das nicht gestempelt war, und ihr ein Strafmandat über 30 Mk. zugeschickt. Sie beantragte richterliche Entscheidung und führte an, daß die Vorderviertel in den Fellen gesteckt hätten und daher nicht gestempelt worden seien; jetzt sei das Verfahren bei der Stempelung geändert worden. Der Gerichtshof erachtete den Einwand für begründet und erkannte auf Freisprechung.

* [Veränderungen im Grundbesitz.] Es sind verkauft worden die Grundstücke: Heiligegeistgasse Nr. 100 nebst Geschäft von den Malermeister Hardegen'schen Eheleuten in Zoppot an die Lehrer Stangneth'schen Eheleute für 29 000 Mk.; Altstädt. Graben Nr. 79 von den Malermeister Ahrens'schen Eheleuten an das Fräulein Charlotte Eichstädt für 20 000 Mk.; Petershagen hinter der Kirche Nr. 14 von der Wittwe Auguste Zywitz, geb Henk, in Oliva an den Arbeiter Lehn für 12 500 Mk. Ferner sind die Grundstücke: Fischmarkt Nr. 6 nach dem Tode des Eigenthümers Wilhelm Borchert auf dessen Wittwe, Große Krämergasse Nr. 7 nach dem Tode des Kaufmanns Jaworski auf seine beiden Kinder, Kaufmann Paul Robert Jaworski und Frau Architekt Upleger, Hühnergasse Nr. 6, Große Bäckergasse Nr. 7, Große Gasse Nr. 20/21, Niedere Seigen Nr. 18 und Hakelwerk Nr. 19 nach dem Tode des Eigenthümers Braun auf dessen Wittwe übergegangen.

* [Laichschonreviere.] Im Kreise Danzig Niederung sind zu Laichschonrevieren erklärt worden die Strecke der todten Weichsel vom Pollachswinkel bis zur Plehnendorfer Schleuse in einer Breite von 35 Meter, vom linksseitigen Ufer in den Fluß hinein, die sogenannte Nordrinne der todten Weichsel bei Westlich Neufähr.

[Polizeibericht für den 19. April.] Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 2 Betrunkene. — Gefunden: 1 grauer Filzhut, 1 Strumpflänge, 1 Beutel, 1 Taschentuch, 1 Ende Sammet und mehrere Enden blauseidenes Band, 1 Brosche, 1 Uhrschlüssel, 1 Quittungskarte auf den Namen des Arbeiters Albert Penke, 2 Schlüssel, 1 Korallenkette, 1 Arbeitsbuch auf den Namen Gustav Piskowske, 1 silberner Ring, 1 Portemonnaie enthaltend einen Trauring, abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction. — Verloren: 1 Packet, enthaltend 1 blaues Wollkleid, 1 weiße Schürze und 1 Couvert mit einem Wechsel über 925 Mk.; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

A **Zoppot**, 19. April. Die hiesige **Gemeindevertretung** hielt gestern eine Sitzung, welche um 5 Uhr Nachmittags von dem Gemeindevorsteher Lohauß eröffnet wurde. Der Vorsitzende theilte mit: 1. Daß der letzte Monatsabschluß der Gemeindekasse einen Baarbestand von 11 331 Mk. ergeben habe, die Finanzlage der Gemeinde keine ungünstige sei, sowie daß die bisher bestandene Badekasse nebst der Kurhauskasse am 1. April cr. geschlossen und der Rendant derselben aus seiner Stellung ausgeschieden sei. Der Baarbestand der Kasse ist der Gemeindekasse überwiesen. 2. Daß der Beschluß der Gemeindevertretung betreffend die Aufnahme eines Darlehns von 60 000 Mk. zur Erweiterung der Wasserleitung bei der Provinzialhilfskasse die Bestätigung des Kreisausschusses erhalten habe. 3. Daß von dem Kreisausschuß zum Ausbau des von hier nach Gr. Katz führenden Weges eine Beihilfe von 2600 Mk. beantragt worden. 4. Daß der von den Gemeindemitgliedern C. v. Lübtow und Erdtmann gegen die Wahl des Rechnungsraths Siebenfreund zum Gemeindeverordneten eingelegte Protest zurückgezogen sei. Aus den weiteren Verhandlungen ist Folgendes hervorzuheben:

Die Gemeindevertretung beschloß, die Vergütung von 350 Mark, welche vertragsmäßig an die Gärtnereibesitzer Bandmann und Dittmann für die Unterhaltung der gärtnerischen Anlagen im Kurgarten wie auf dem Seeberge bisher gezahlt worden sind, auf 450 Mark pro Jahr zu erhöhen, zugleich aber dem Unternehmer Dittmann die Verpflichtung zu einer würdigeren Ausstattung der Anlagen, gemäß einem vorgelegten Project, aufzuerlegen. — Herr Gutsbesitzer Göldel hat den Contract betreffend die Benutzung der über **Zoppoter Gutsland** führenden **Promenaden** (Rachenstuhl, Dreidamenkuppe u. a.) gekündigt. Auf Grund der mit ihm von der Badedirection gepflogenen Verhandlungen genehmigt die Versammlung den Abschluß eines **neuen Vertrages**, durch welchen Herrn Göldel der Betrag von jährlich 200 Mk. zur Unterhaltung der bestehenden und Anlegung neuer Promenaden zur Verfügung gestellt wird. Der Gemeindevorsteher theilte mit, daß die sehr beliebte Promenade, welche an der Ziegelei vorbei nach der Damenkuppe führt, wegen der Ausbeutung der in der Nähe befindlichen Lehmläger einstweilen für längere Zeit gesperrt werden müsse. — Bewilligt wurden als Zuschuß zu den Kosten der Haushaltungsschule für das verflossene Winterhalbjahr 30 Mk., als Beihilfe an Lehrer der Volksschule, welche der letzten Kreislehrerconferenz in Sagorsch beigewohnt haben, 27 Mk. Die Gemeindevertretung gab zum Ankauf eines dem Reichstagsabgeordneten Rickert gehörigen, bei Schmierau belegenen **Quellenterrains** von $46^1/_2$ Ar für die Gemeinde Zoppot, zum Anschluß der Quellen an die Wasserleitung für den Preis von 725 Mk. pro preußischen Morgen die Genehmigung, und ertheilte dem Gemeindevorsteher Vollmacht, die Auflassung entgegenzunehmen und die Angelegenheit bei dem Grundbuchamt zu ordnen. Zugleich beschloß die Versammlung, die technische Oberleitung der bereits in Angriff genommenen Arbeiten zur Erweiterung der Wasserleitung dem Stadtbaumeister Otto gegen ein Honorar von 400 Mk. zu übertragen. — Die Gemeinde hat mit dem Vaterländischen Frauenverein ein Abkommen getroffen, in welchem letzterem die Verpflichtung auferlegt ist, für den Fall der Herstellung einer neuen **Wege-Verbindung mit Eisenbahnunterführung** von der Schulstraße nach der Danziger Chaussee das dazu von dem Grundstück des Altenheims erforderliche Terrain gegen eine Entschädigung von 10 Pf. pro Quadratmeter herzugeben. Der Vorstand des Vereins beantragt die Aufhebung dieser Bedingung; die Gemeinde-Vertretung lehnte den Antrag einstimmig ab. Der Vereinsvorstand ist der Ansicht, daß der Anlegung des Weges unübersteigliche Hindernisse entgegenstehen. Die Gemeindevertretung erachtete diese Meinung für nicht zutreffend. — Zum Schluß wurde die **Kurtaxordnung** festgestellt. Die Kurtaxsätze sind gegen früher nicht verändert, die Bestimmung wegen Freilassung der Aerzte von der Kurtaxe ist dahin verändert, daß diese Vergünstigung auch den Angehörigen nicht praktizirender und verstorbener Aerzte eingeräumt worden ist, im übrigen sind die Bestimmungen des bisherigen Kurtaxregulativs — was die Erhebung der Kurtaxe betrifft — im wesentlichen beibehalten worden.

♁ **Zoppot**, 19. April. Das **Gut Lebno** mit einem Areal von ca. 1200 Morgen ist mit vollständigem lebenden und todten Inventar von dem Rentier W. H. von hier an den Gutsbesitzer v. P. aus Pommern für 110 000 Mk. verkauft worden. — Der Kaufmann F. von hier, der sein Manufacturgeschäft aufgegeben, hat hier in der Villa Nogatzki in der Eissenhardtstraße eine **Soda- und Selterwasser-Fabrik** errichtet. — Wie heute hiesige Fischer festgestellt haben, ist der **Lachs**, der vor einigen Tagen in Rixhöft bemerkt worden, in großen Mengen in die hiesige Bucht zwischen Adlershorst und Neufahrwasser eingezogen. Die hiesigen Kutter sowie die bei Hela liegenden Fahrzeuge sind in die hiesige Bucht gesegelt, um während der Nachtzeit zu fischen.

△ **Neustadt**, 19. April. Die Ergebnisse des Geschäftsverkehrs der hiesigen **Kreissparkasse** im Jahre 1894 waren folgende: Spareinlagen 361 293 Mk., Rückzahlung auf Spareinlagen 301 836 Mk., ausgeliehene Darlehen 135 196 Mk., neuausgefertigte Sparkassenbücher 727 Stück, zurückgegeben 292 Stück. Der Geschäftsgewinn beträgt für das Verwaltungsjahr 1893 12 795 Mk. An Sparmarken wurden 1894 ausgegeben 12 638 Stück und eingelöst 11 970 Stück.

h. **Aus dem Elbinger Kreise**, 18. April. In der rechtsseitigen Nogatniederung ist jetzt allgemein mit der **Frühjahrsbestellung** der Anfang gemacht. Die Wintersaaten sind zwar im Wachsthum zurückgeblieben, jedoch selten ausgewintert. Nur fürchten die Landwirthe, daß die starken Nachtfröste denselben Schaden zufügen. — Das Grundstück der Wittwe Fieguth in Gr. Wickerau, $1^1/_2$ culm. Hufen groß, ist für 48 000 Mark in den Besitz des Landwirths Wiebe übergegangen.

♂ **Marienwerder**, 18. April. Bei unserer **Kreissparkasse** hat im Laufe des verflossenen Jahres wiederum eine erfreuliche Vermehrung der Sparkassenbücher und Einlagen stattgefunden. Es wurden 1007 Sparkassenbücher neu ausgefertigt und nur 643 wieder aufgelöst. Der Betrag der Einlagen belief sich am Schlusse des Jahres 1893 auf 2 393 405 Mk., am Schlusse des Jahres 1894 auf 2 533 935 Mk., also mehr 140 529 Mk. Im Reservefonds befinden sich 264 228 Mk.

≷ **Riesenburg**, 18. April. Am 16. d. M. feierten die früheren „**Weberschüler**" das 25jährige Bestehen der hiesigen Realschule und das gleichzeitige 25jährige Wirken des Directors Müller und Conrectors Schulz an dieser Anstalt durch einen **Fackelzug** mit nachfolgendem Commers. Eine größere Anzahl ehemaliger Schüler waren zu Ehren des Tages von nah und fern herbeigekommen und legten bei dem Fackelzuge an den beiden Denkmälern der eigentlichen Begründer der Schule prächtige Kränze nieder. — Ein guter **Diebesfang** gelang am Mittwoch dem Gendarm Wenkelewski hierselbst. Aus dem Hotel „Deutsches Haus" waren seit längerer Zeit eine ganze Anzahl Sachen gestohlen, ohne daß es gelang, des Diebes habhaft zu werden. Bei einem in dieser Woche vollführten Diebstahle lenkte sich der Verdacht auf die im Hause beschäftigte Arbeiterfrau Guzowski. Eine bei ihr ab-

gehaltene Haussuchung hatte ein ganz überraschendes Resultat. Da die Eltern nicht zu Hause waren, gestanden die in Angst versetzten Kinder die Diebstähle ein und brachten die gestohlenen Sachen aus ihren Verstecken hervor, so ein Fäßchen Schweinefleisch, eine Pelzdecke, Tischtücher, Hemden, Handtücher, Messer und Gabeln u. s. w. Bei den meisten Diebstählen hat sich auch der Mann betheiligt, er hat ferner in letzter Zeit zur Nachtzeit die Hasenjagd betrieben. Wie er selbst einräumte, hat er 11 Hasen geschossen und es wurde noch im Keller ein ganz frisch geschossener Hase aufgefunden. G. wurde sofort verhaftet und ihm das Gewehr, Munition, sowie sämmtliche gestohlenen Sachen abgenommen.

a. **Briesen**, 18. April. Herr Dr. Volkmann, welcher erst seit dem 1. Juli v. Js. hier als Schulinspector amtirt, ist mit dem 1. Mai auf seinen Wunsch nach Exin in Posen versetzt worden. — Am 14. und 15. Mai d. Js. findet das **Provinzialfest des westpreußischen Hauptvereins der Gustav Adolfstiftung** hier statt. Es werden jetzt bereits Vorbereitungen dazu getroffen, das Fest würdig auszustatten.

* **Königsberg**, 18. April. Herr Stadtrath Dr. Walter Simon hat der philosophischen Facultät der Albertus-Universität die Summe von **2000 Mark** zu einem einmaligen **Preisausschreiben** zur Verfügung gestellt. Als Thema ist von Herrn Dr. Simon unter Zustimmung der Facultät bestimmt worden: „Wann zuerst und von welchen Gesichtspunkten aus haben die heute gemeinhin als „Große“ bezeichneten Herrscher diesen Beinamen erhalten, und weshalb ist er von der Nachwelt bei den einen festgehalten, bei den anderen fallen gelassen worden?“ Die mit dem Preise zu krönende Arbeit muß sich durch fleißige und kritische Benutzung der Quellen und selbständiges historisches Urtheil und geschmackvolle Darstellung auszeichnen. Findet die Facultät keine der Arbeiten des vollen Preises würdig, so kann sie das Preisausschreiben wiederholen, event. die Verleihung eines geringeren Preises beschließen. Zur Bewerbung zugelassen sind alle jetzigen und früheren Studirenden der Albertus-Universität, ferner alle geborenen Ost- und Westpreußen, gleichviel wo sie studirt haben oder noch studiren, doch darf kein Bewerber vor dem 1. April 1892 exmatriculirt worden sein. Die Arbeiten sind in deutscher Sprache, druckfertig und mit einem Motto bezeichnet, das auf einem beizufügenden, innen die genaue Adresse des Bewerbers tragenden Briefumschlag zu wiederholen ist, bis zum 1. April 1897 bei dem Decan der philosophischen Facultät der Albertus-Universität einzureichen.

Morgen findet in der Bürger-Ressource eine zweite öffentliche **Protestversammlung gegen die Umsturzvorlage** statt, für welche die Herren Rechtsanwalt Lichtenstein und Pfarrer Ziegler die Referate übernommen haben.

Vermischtes.

Erstickt

sind in der Gitschinerstraße zu Berlin in der Nacht zum Donnerstag der in dem Hause Nr. 80 wohnhafte Kellner Nickel und dessen Frau. Kurz nach 5½ Uhr wurden Hausbewohner auf starken Rauch aufmerksam, der aus der Nickel'schen Wohnung drang. Die Thür wurde alsbald geöffnet und man fand in der raucherfüllten Stube die beiden Leute bewußtlos vor. Wie festgestellt wurde, ist Nickel seit längerer Zeit stellenlos gewesen; es ist daher nicht ausgeschlossen, daß beabsichtigter Selbstmord vorliegt. In der Stube fand man glimmende Preßkohlen, die bereits Fußboden und Balkenlage in Brand gesetzt hatten. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Mit den beiden Leuten ist auch ihr treuer Hund ein Opfer der Katastrophe geworden.

Mord.

Schwerin i. M., 19. April. (Telegramm.) Nachdem vor ca. acht Tagen das Dienstmädchen Anna Kavelsdorf in Grabow ermordet worden war, ist gestern in Wittenberge die Tochter der Herbergswirthin Waldmann ermordet worden. Der muthmaßliche Thäter ist entflohen.

Die Adelsberger Grotte.

Laibach, 19. April. (Telegramm.) Die Nachricht, daß die Adelsberger Grotte bei dem Erdbeben eingestürzt sei, ist unbegründet. Die Grotte ist unbeschädigt. Das Regenwetter dauert an.

Erdsenkung in Belgien.

Brüssel, 18. April. Die Nachricht von einem Erdbeben im südlichen Belgien, welches hauptsächlich das Dorf (nicht Stadt) Nimy heimgesucht haben soll, ist unbegründet. Es handelt sich lediglich um eine Erdsenkung, wie sie im Bassin du Centre und im Borinage häufig vorkommt und die ihre Ursache in der Aushöhlung des Terrains durch die Kohlenbergwerke hat. Zwei Arbeiterhäuser sind in der letzten Woche bei La Louvière eingestürzt; der dabei angerichtete Schaden ist geringfügig; Personen sind nicht verletzt worden. (W. T.)

Von Räubern gefangen.

Serajewo, 18. April. Aus Monastir wird gemeldet, daß der sechzigjährige Großgrundbesitzer Petraki, Schwager des Bürgermeisters von Serajewo, auf der Straße von Monastir nach Pera von Räubern gefangen und in das Gebirge geschleppt worden ist. Die Räuber verlangen ein Lösegeld von 3000 Napoleons. (W. T.)

Kunst und Wissenschaft.

Für die Berliner Kunstausstellung

schickt ein namhafter **Pariser** Bildhauer, Chatiousse, eine Gruppe Pitié (Mitleid) nach Berlin. Die Erklärung dazu lautet: „Nach der Schlacht, zwei Verwundete auf dem Schlachtfeld 1870.“ Die Gruppe besteht aus einem preußischen Verwundeten, welcher den Fuß umwickelt hat, während ein verwundeter Franzose, welchem der Kopf verbunden ist, ihm seine Feldflasche reicht.

Kunstausstellung in Venedig.

Rom 18. April. Die internationale Kunstausstellung in Venedig wird am 30. April in Gegenwart des Königs und der Königin eröffnet werden. (W. T.)

Letzte Telegramme.

Berlin, 19. April. Der Kreuzer „**Alexandrine**“, der sich auf dem Rückweg von Ostasien im mittelländischen Meer befindet, hat Befehl erhalten, sofort nach **Tanger** zu dampfen.

Berlin, 19. April. Auch in den oberen Regionen scheint sich eine Wendung hinsichtlich der **Umsturzvorlage** vorzubereiten. Dem „Hamb. Corresp.“ wird geschrieben, daß an **entscheidender Stelle** diejenige Auffassung nicht bestehe, die anfänglich vorausgesetzt wurde. Erwägungen allgemeiner politischer Natur fallen wieder jetzt schwerer in's Gewicht gegenüber einer Lösung, bei der man einen beträchtlichen Theil derjenigen Richtungen, auf deren Unterstützung eine kräftige deutsche Politik rechnen kann und muß, zu Gegnern haben muß. Der „Hamb. Corresp.“ bringt diese Aeußerung mit dem stets wachsenden Protest gegen die Umsturzvorlage in Verbindung.

— Das Programm für die diesjährigen **Herbstmanöver** ist geändert worden. Das Gardecorps und das 3. und 9. Armeecorps werden in zwei Parteien bei Prenzlau gegeneinander manövriren.

— Nach den „Münch. Neuest. Nachr.“ hat der **Prinzregent von Baiern** die Einladung des Kaisers zu der **Eröffnungsfeier des Nordostseekanals** angenommen, nachdem sich durch Briefe die Könige von Sachsen und Württemberg über die Rangordnung unter sich geeinigt hatten.

Rom, 19. April. Nach der „Agenzia Stefani“ sind jetzt die **Friedensbedingungen zwischen Japan und China** amtlich folgendermaßen notificirt:

1) Zahlung einer Kriegsentschädigung von 200 Millionen Taëls;
2) Abtretung der Insel Formosa und der Halbinsel Liantong bis zum 40°;
3) Eröffnung von fünf weiteren chinesischen Häfen;
4) Abschluß des Handelsvertrages.

Auf diesen letzteren Punkt legt Japan besonderen Werth, weil dadurch die in China ansässigen Japaner dieselbe Behandlung wie die Europäer genießen, nämlich der chinesischen Gerichtsbarkeit entzogen sind.

Petersburg, 19. April. Wie die „Petersb. Wjedomosti“ melden, hat gestern im Reichsrath der Entwurf des Finanzministers betreffend die Erlaubniß, **Geschäfte jeder Art in Gold** abzuschließen, die Zustimmung erhalten. Die anderthalbstündige Rede des Ministers wirkte so überzeugend und legte den hohen Nutzen und die Bedeutung dieser Maßregel als **ersten Schritt zur Einführung des Metallverkehrs** in Rußland so klar dar, daß die Zustimmung einstimmig erfolgte.

Der Aufstand auf Cuba.

Paris, 19. April. Aus **Havanna** wird gemeldet: Der **Aufstand** greift immer weiter um sich. Mehrere Insurgentenführer, darunter Maceo und Gomez sind in Baracoa gelandet. Martinez Campos wird wahrscheinlich Verstärkungen fordern. (Diese Meldung stimmt schlecht zu den günstigen in Madrid eingetroffenen Nachrichten aus Cuba. D. R.)

Havanna, 19. April. Die Insurgenten haben eine große Pflanzung in Dosamigos angezündet und zwei Millionen Arrobas Zucker zerstört. In der Provinz Santiago haben sie mehrere Personen getödtet und verwundet. 750 Rebellen versuchten sich der Stadt Guantanamo zu bemächtigen, wurden aber von den spanischen Truppen unter Verlust von 40 Todten zurückgeschlagen.

Standesamt vom 19. April.

Geburten: Maurergeselle Ernst Paetschke, S. — Schiffsstauer August Czoski, S. — Maurergeselle Friedrich Kuschnitzki, T. — Schlossergeselle Louis Gronau, S. — Arbeiter Hermann Plew, T. — Schaffner bei der Straßeneisenbahn August Lietfin, S. Arbeiter Anton Braun, T. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Telegraphen-Mechaniker bei der königlichen Eisenbahn-Telegraphen-Inspection Eugen Romanus Koch und Auguste Amalie Bertha Hermanowski hier; vorstehend berichtigtes Aufgebot vom 18. April 1895. — Gärtner Joseph Bernhard Strongowski und Emilie Louise Roggenbuck hier. — Malergehilfe Max Theodor Weichbrodt und Helene Maria Darga hier. — Arbeiter Friedrich Albert Hechsel und Auguste Emilie Marczinke zu Wonneberg. — Friseur Karl Friedrich Judée hier und Maria Margaretha Naunyn, geb. Brockow, zu Berlin. — Grenzaufseher Gustav Friedrich Küßner zu Hergenrath und Emilie Friederike Gorsulowski hier. — Arbeiter Johannes Karl August Kröning und Anna Laura Agathe Peterowski, geb. Peipe, hier. — Tischlergeselle Johann Felix v. Domarus und Antonie Martha Balzuweit hier.

Heirathen: Militäranwärter Hugo Karl Erdmann Klewer und Bertha Hermine Müller. — Klempnergeselle Gustav Friedrich Borchardt und Anna Katharina Elisabeth Truszynski. — Schmiedgeselle August Johann Schirotzki und Maria Amalie Henriette Danielszyk, geb. Unruh. — Arbeiter August Ignatz Hennig und Bertha Elisabeth Hahn. — Stellmachergeselle Karl Marx und Julianna Szwaba.

Todesfälle: S. d. Schmiedegesellen Otto Wenzel, 8 J. 3 M. — Gärtner Karl Friedrich Schönfeldt, 77 J. — Wwe. Renate Rosalie Mehler, geb. Blendowski, 88 J. — Tischlergeselle Arthur Karl Eugen Liebke, 31 J. — T. d. Arbeiters Karl Kling, 2 J. — S. d. Töpfergesellen Heinrich Polenz, 1 J. 4 M. — S. d. Müllergesellen Emil Fischer, 8 M. — Maschinist Johann George Nötzel, 37 J. — Wwe. Auguste Renate Francke, geb. Schulze, 64 J. — Unehel.: 1 T.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 18. April. Wind: S.

Angekommen: Brunette (SD.), Meßling, Newcastle, Kohlen. — Frode (SD.), Stenström, Allinge, Steine. — W. Harkeß (SD.), Gils, Swinemünde, leer.

Gesegelt: Arthur (SD.), Paske, Stettin, Getreide und Güter. — Agnes (SD.), Brettschneider, London, Güter. — Mars (SD.), Binkhorst, Amsterdam, Güter.

19. April. Wind: S.

Angekommen: Morsö (SD.), Lind, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Silvia (SD.), Wetterberg, Gothenburg, leer.

Im Ankommen: 2 Dampfer.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

April **Memel** nach
13. Ingo, Ottmann Zaandam
Alfred, Reison West-Hartlepool
Ajax (SD.), Källander Rotterdam
16. Atlantic, Claas Dublin
Canada, Schreiber Grangemouth

Pillau von
14. Progreß, Geddes St. Davids
Sultan (SD.), Collier Hull
15. Alexander (SD.), Härström Middlesbro
16. Ashbrooke (SD.), Mountain Newcastle

nach
14. Kasan (SD.), Thomsen London
Luna (SD.), Kunst Rotterdam
Zoppot (SD.), Scharping Rouen
15. Essex (SD.), Martin London
Uddeholm (SD.), Boström Assens
16. Kalmar (SD.), Blohm Antwerpen
Scotia (SD.), Grau Newcastle

Warnemünde nach
17. Hermann u. Marie, Mähl Flensburg
Bröderle, Hansen Haugesund
Abergrange (SD.), Winton Grangemouth

Schleswig von
15. Stadt Schleswig (SD.), Jacobsen Grangemouth
Therese Horn (SD.), Bartelt Grangemouth

Hamburg von
16. Oscar (SD.), Schröder Libau

Cuxhaven in See gegangen nach
Veendam, Lindemann Königsberg
Taurus, Johnson Tybee

Nordenhamm nach
Trave (SD.), Thalenhorst Newyork

Bremerhaven von
August (SD.), Bothe Libau
17. Prinz Heinrich (SD.), Engelbart Ostasien

nach
16. Hoffnung, Doyen Elbing
Newsky, Nielsen Danzig

Libau nach
15. Commercial (SD.), Meesen Antwerpen
Mathilde (SD.), Erichsen Rotterdam

Windau nach
16. Karl Behnk (SD.), Blanke Newport

April **Drontheim** von
10. Axelhuus (SD.), Harder Stettin

Antwerpen nach
17. Mietzing (SD.), Schindler Danzig

Amsterdam von
16. Etna (SD.), Ouwehand Stettin

Nieuwe Waterweg von
15. Albertus (SD.), Heyn Pillau
16. Emma (SD.), Witt Danzig

Ymuiden nach
17. Sirius (SD.), de Jonge Kopenhagen

Grangemouth von
15. Dwina (SD.), Wilson Stralsund

Greenock von
13. Scotsman (SD.), Schloßmann Neufahrwasser
15. Carmen (SD.), Laß Rostock

Hull von
Louise (SD.), Braband Königsberg

nach
Komet (SD.), Buchholtz Königsberg

Liverpool von
Neva (SD.), Best Stettin
Hans Krohn (SD.), Köster Danzig

London von
16. Riga (SD.), Falk Danzig
Samland (SD.), Berding Wismar

Middlesbro' nach
15. Maitlands (SD.), Davies Stettin

Shields von
Geestemünde (Tank-D.), Langen Swinemünde

nach
14. Presto (SD.), Hartmann Stettin

Lissabon von
11. Hoffnung, Brinckmann Cardiff

Leghorn clarirt nach
13. Wieland, Maaß Iviza

Algoa Bay von
18. Fritz v. d. Lanken, Heydemann Rio de Janeiro

Rosario nach
9. Krone, Ewert Rio de Janeiro

Savannah nach
11. Johann Friedrich, Lamcke der Elbe

Rangoon nach
13. Bille, Korff Santos

Swinemünde nach
17. Pallatia (SD.), Kopf Hamburg.

Danzig, 19. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön. Temperatur + 12° R. Wind: SW.

Weizen hatte bei fester Tendenz nur sehr beschränkten Umsatz. Termine höher. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 761 Gr. 148 M per Tonne. Termin: April-Mai zum freien Verkehr 150 M bez., transit 115 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 150 M bez., transit 115 M Br., 114½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 150 M bez., transit 115 M Br., 114½ M Gd., Sept.-Oktober zum freien Verkehr 149 M bez., transit 115 M Br., 114½ M Gd.. Regulirungspreis zum freien Verkehr 148 M, transit 113 M.

Roggen gefragt und höher. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. 121 M, polnischer zum Transit 741 Gr. 87 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 122 M Br., 121 M Gd., unterpolnisch 87 M Br., 86½ M Gd., Mai-Juni inländ. 122 M bez., unterpoln. 87 M bez., Juni-Juli inländ. 125 M Br., 124 M Gd., unterpolnisch 88½ M Br., 88 M Gd., September-Oktober inländ. 129 M Br., 128½ M Gd., unterpolnisch 93½ M Br., 92½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 132 M, unterpolnisch 87 M, transit 86 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 709 Gr. 115 M per Tonne. — **Wicken** inländische große, etwas schimmlig, 97 M per Tonne bez. — **Lupinen** polnische zum Transit blaue 50 M per Tonne gehandelt. — **Linsen** russ. zum Transit mittel 86 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 67, 68, 69, 75 M, roth 40, 41, 42, 44, 45, 46 M, Wundklee besetzt 23 M, Thymothee 27, 30 M, Spörgel 6 M, Wegebreit 6 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,55, 3,60 M, extra grobe 3,60, 3,70 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** fest und höher, contingentirter loco 53½ M Gd., April 53½ M Gd., nicht contingentirter 33½ M Gd., April 33½ M Geld.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 19. April.

		Crs.v.18.
Weizen, gelb		
Mai....	142,25	141,50
Septbr...	147,25	146,75
Roggen		
Mai....	123,75	123,50
Septbr...	128,75	128,50
Hafer		
Mai....	118,25	118,00
Juli ...	120,25	120,00
Rüböl		
Mai ...	43,70	43,70
Oktbr. ..	44,60	44,60
Spiritusloco	34,50	34,40
Mai ...	38,90	38,70
Septbr.. .	40,10	40,00
Petroleum per 200 Pfd.		
loco....	34,20	34,20
4% Reichs-A.	106,40	106,40
3½% do.	104,90	105,00
3% do.	98,30	98,40
4% Consols	106,00	105,90
3½% do.	104,90	104,90
3% do.	98,80	98,75
3½%pm.Pfd.	102,40	102,90
3½% westpr. Pfandbr. .	102,10	102,40
do. neue .	102,10	102,30
Danz. S.-A.	104,25	104,25

		Crs.v.18.
5% ital.Rente	88,25	88,30
4% rm. Gold-Rente . .	89,60	89,70
4% russ. A.80	102,60	102,60
4% neue russ.	67,90	67,95
5% Trk.-Anl.	100,10	100,20
4% ung.Gldr.	103,25	103,25
Mlaw. S.-A.	79,75	78,00
do. S.-P.	122,90	122,90
Ostpr. Südb. Stamm-A.	90,10	89,25
Lombarden	47,00	46,80
Russische 5% SW.-B. g. A.	—	—
5% Anat. Ob.	97,60	97,60
3% ital. g. Pr.	54,80	55,00
Danz. Priv.-Bank . . .	—	—
Disc.-Com.	217,80	218,10
Deutsche Bk.	181,50	182,00
Cred.-Actien	245,60	244,75
D. Oelmühle	101,00	97,90
do. Prior.	111,50	109,25
Laurahütte	131,25	131,30
Oestr. Noten	167,25	167,25
Russ. Noten	219,40	219,25
London kurz	—	20,46
London lang	—	20,41
Warsch. kurz	219,10	219,00

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont $1^5/_8$.

Meteorologische Depesche vom 19. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.“)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	755	SW	2	halb bed.	11
Aberdeen	753	SO	2	wolkig	8
Christiansund	758	OSO	2	wolkig	6
Kopenhagen	759	SO	5	halb bed.	6
Stockholm	764	SO	2	heiter	6
Haparanda	757	still	—	bedeckt	0
Petersburg	769	SW	2	wolkenlos	2
Moskau	776	W	1	wolkenlos	—5
Cork Queenstown	757	S	1	bedeckt	9
Cherbourg	758	O	1	Regen	9
Helder	758	SSW	1	Nebel	7
Sylt	756	NW	1	Regen	7
Hamburg	757	WSW	1	bedeckt	11
Swinemünde	760	SSO	5	heiter	8
Neufahrwasser	764	SO	3	wolkenlos	5
Memel	767	SO	5	wolkenlos	6
Paris	758	NO	1	halb bed.	10
Münster	756	SW	1	heiter	0
Karlsruhe	757	NO	3	bedeckt	8
Wiesbaden	758	W	2	bedeckt	10
München	758	O	3	bedeckt	7
Chemnitz	758	SO	2	halb bed.	11
Berlin	758	OSO	3	heiter	10
Wien	759	SO	2	bedeckt	8
Breslau	760	SO	4	bedeckt	9
Ile d'Aix	759	NNW	2	bedeckt	12
Nizza	751	O	4	Regen	11
Triest	758	ONO	2	Regen	12

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während ein hohes barometrisches Maximum über Osteuropa lagert, ist der Luftdruck über Westeuropa verhältnißmäßig niedrig und gleichmäßig vertheilt; eine flache Depression liegt im Nordwesten der britischen Inseln. In Deutschland ist das Wetter durchschnittlich ziemlich warm, im Osten bei leichten bis frischen südöstlichen Winden vorwiegend heiter, im Westen bei schwacher Luftströmung aus verschiedener Richtung trübe und zu Regenfällen geneigt. Im Innern Rußland herrscht Frostwetter, Moskau meldet —5 Gr. Ausbreitung der trüben Witterung nach Osten hin wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
18	4	765,9	12,1	SSO., stürmisch; wolkenlos.
19	8	764,0	6,3	SSO., frisch; wolkenlos.
19	12	763,1	13,8	SSO., frisch; wolkenlos.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Danzig, den 16. April 1895.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das

Pelz- und Rauchwaaren-Geschäft

meines verstorbenen Mannes, des Kürschnermeisters Gustav Herrmann unter der Firma

G. Herrmann

in unveränderter Weise fortsetzen werde.

Unter Mithilfe bewährtester vorzüglicher Kräfte wird es mein Bestreben sein, den guten Ruf des Geschäftes durch prompte Bedienung und coulante Preisnotirung zu erhalten.

Ich bitte meinem Geschäft das Wohlwollen, welches demselben seit 42 Jahren seitens des hochgeehrten Publikums bewiesen ist, bewahren zu wollen und zeichne

7459)

Hochachtungsvoll

Franziska Herrmann Ww.,

Wollwebergasse Nr. 17.

Die Verlobung meiner Tochter **Amalie** mit dem Apothekenbesitzer Herrn **Ernst Wüst** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. (7597

Berlin, 18. April 1895.

W. Anders Wwe., geb. **Dickert.**

Als Verlobte empfehlen sich:
Amalie Anders,
Ernst Wüst.
Berlin. Neukirch Ostpr.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 9 Uhr 10 Min. endete ein sanfter Tod die langen qualvollen Leiden unserer lieben unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwägerin u. Tante, Frau

Auguste Renate Francke,

geb. **Schultze,**

in ihrem 64. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen (7633

Danzig, 19. April 1895

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß unseres Töchterchens findet Sonntag, den 21. April, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem neuen Heil. Leichnam - Kirchhofe statt. (7634

Ingeneur **Liddell** u. Frau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner geliebten Frau, unserer guten Mutter, sagen wir hiermit allen unsern tiefgefühltesten Dank. (7592

Danzig, 19. April 1895.

H. E. Foth und Kinder.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **„Sophie“** aus Danzig, Capitän **Garbe,** auf der Reise von Antwerpen über Sunderland nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf (7591

den 20. April 1895,

Vormittags 10¾ Uhr, in unserm Geschäftslokale hier, Langenmarkt 43, anberaumt.

Danzig, den 19. April 1895.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Diejenigen Kaufleute und Gewerbetreibenden, welche im verflossenen Etatsjahre 1894/95 in den verschiedenen Zweigen der städtischen Verwaltung Waaren geliefert und Arbeiten ausgeführt, jedoch ihre Rechnungen noch nicht eingereicht haben, werden dringend ersucht, dies sofort und jedenfalls bis zu Ende dieses Monats zu thun. (7615

Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt, würde es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn er in der Folgezeit bei der Vergebung von städtischen Arbeiten und von Lieferungen für die Stadtgemeinde nicht berücksichtigt werden könnte.

Danzig, den 13. April 1895.

Der Magistrat.

Baumbach. Trampe.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Käsereipächter **Anton Bernet,** geboren im Juni 1851 zu Gummiswalde in der Schweiz, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen betrügerischen Bankerotts verhängt. (7609

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie hierher zu den Acten V J 113/95 Nachricht zu geben.

Beschreibung:
Alter 44 Jahre, Statur mittelgroß und schlank, Haare hellblond.

Elbing, 16 April 1895.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Zur Wahrnehmung der Geschäfte des erkrankten und auf längere Zeit beurlaubten Kreisbaumeisters wird ein geeigneter Vertreter gesucht.

Bewerber, welche das Baumeister- oder Feldmesser-Examen bestanden haben, im Hoch- wie im Tiefbaufache schon praktische Erfahrungen besitzen und zur sofortigen Uebernahme der Vertretung im Stande sind, wollen schleunigst ihre Meldungen unter Beifügung eines Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse sowie des Befähigungsnachweises dem Unterzeichneten einreichen.

Remuneration wird nach Uebereinkunft gewährt.

Strasburg Westpr., den 18. April 1895.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

[illegible] **Dumrath.**

Verein „Lehrerinnen-Feierabendhaus.“

Die Verloosung zum Besten eines Lehrerinnen-Feierabendhauses für Westpreußen vom 10. April hat einen Reinertrag von ca. 4000 Mark ergeben. Diese hocherfreuliche Vergrößerung unseres Fonds haben wir der treuen Mithülfe vieler Freunde zuzuschreiben, und es treibt uns, ihnen dafür unsern warmen, tiefgefühlten Dank auszusprechen. Er gilt allen, die uns in kaum vier Wochen zehntausend Loose absetzen halfen, allen, die uns in reicher Fülle mühevolle Arbeiten und werthvolle Geschenke zu Gewinnen spendeten, er gilt den Damen, welche vom 6. bis 11. April bei Ausstellung und Verloosung unermüdlich thätig waren, der Presse, die uns freundlich unterstützte, Herrn Director **Scherler,** der uns in weitgehender Gastfreundschaft sein Schulhaus zur Verfügung stellte. Sie alle haben durch thatkräftiges und einmüthiges Zusammenwirken unserer guten Sache zu einem unerwartet schnellen Fortschritt verholfen. (7608

Im Namen dieser Sache sei ihnen hier nochmals herzlicher Dank gesagt!

Danzig, im April 1895.

Der Vorstand.



Zur Frühjahrspflanzung

empfehle in großer Auswahl:

feine Ziergehölze, Coniferen und Rosen, Spaliere bezw. Pyramiden von Pfirsichen, Kirschen, Pflaumen 2c., großblumige Stiefmütterchen,

alle Sorten von **Gruppen-, Teppich-** und **Blattpflanzen,** sowie

Georginen, Gladiolen, japanische und andere Lilien,

ferner sämmtliche **Gemüse-** und **Blumensamen** und feine **Rasenmischung.**

Georg Schnibbe, Schellmühler Weg 3.

Haltestelle Neuschottland, 5 Minuten vom Bahnhof Hohethor.
Preisverzeichnisse zu Diensten. (7599

Unterricht.

Staatlich concessionirte
Vorbereitung zum einjähr. Examen.
Hinz, (7444
Gymnasiallehrer,
Schw. Meer, Kl. Bergstr. 8 p.

Unterricht

in allen Gymnasialfächern erth. ein erfahrener Schulmann.
Näh. 3. Damm 12, I, 1—3 Uhr.

Zwei akademisch gebildete Herren wünschen
franz. Conversations-Unterricht.
Offerten unter 7628 an die Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Vermischtes.

Ich halte jetzt Sprechstunden:
von 10—1 Vorm.,
von 3—4 Nachm.,
außerdem Mont., Mittw., Freit. von 8—9 Abends.

Dr. T. Szubert,
Specialarzt
für Haut- u. Geschlechtsleiden,
Langgasse 2, 1. Etage.

Dank.

Schon seit 4 Jahren litt ich an heftigen Magenbeschwerden, Uebelkeiten und Brechen. Bei aller ärztlichen Hilfe, die ich gebraucht hatte, nahmen die Schmerzen immer und immer mehr zu, so daß ich mich veranlaßt fühlte, mir anderweitig Rettung zu suchen und brachte endlich die Adresse des Herrn **Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6,** in Erfahrung. Ich habe mich nun sofort an denselben gewandt und bin ich durch dessen Hilfe und Behandlung in einigen Monaten völlig geheilt worden, weshalb ich hiermit dem Herrn Doktor Volbeding meinen herzlichsten Dank für die Rettung von meiner Krankheit abstatte. (7585

Gröningen b. Magdeburg.

Frau Johanne Hecht.

Trier Gewinnloose,

auch solche aus fremden Collecten,
zahle ich prompt aus
und bitte ich auswärtige Gewinner um Einsendung der betreffenden Loose unter „Eingeschrieben“.

Carl Feller jun. Danzig.

Fette Puten, junge Tauben
empfing (7620
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Hochfeinen
Räucherlachs,
jetzt täglich frisch aus dem Rauch, empfiehlt (7618
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste
Tafelbutter,
täglich frische Sendung, pro Pfd. 1,00 empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45 Ecke Melzerg.

Feinsten prima Apfelwein,
exclusive Flasche 40 ₰,
prima Gebirgs-Himbeer- und Kirschsaft, à ℔ 50 ₰,
Türkische Pflaumenkreide,
vorzüglich, à ℔ 25 ₰,
Senf- u. Dillgurken
empfehle. (7637
Albert Meck, Heil. Geistgasse 19.

Kaffee's trotz immerwähr. Steigerung in bek. Güte zu billigen Preisen. Auf meine Mischung zu 1,60 ℳ, an Qualität unübertr. mache ganz ergebenst aufmerksam.
W. Matschoß, Holzgasse 22.

Bensdorp Cacao, lose ausgewogen, per ℔ 2,20 ℳ, empfiehlt
W. Matschoß, Holzgasse 22.

Sämmtliche Weine, Rum, Cognac, Arrac u. Punsch empfiehlt aus der Weingroßhandlung von J. H. L. Brandt zu Originalpreisen
W. Matschoß, Holzgasse 22.

Drei- bis vierjährige Rothtannen- und Lärchenpflanzen aus dem Saatbeet, hochstämmige Ebereschenpflanzen aus den Schonungen sind verkäuflich im Stiftungsforstrevier Bankau durch den Revierförster **Gansow** in **Bankau bei Loeblau.** (7590

Danzig, den 16. April 1895.

Direktorium der v. Conradi'schen Stiftung.

Pianinos, von **380 ℳ** an, à **15 ℳ** monatl.
Franco = 4wöch. Probesend.
Fab. Stern, Berlin, Neanderst. 16

Alle Vorzüge
eines
guten Linoleums



finden sich in vollkommendster Weise vereinigt bei den altbewährten Erzeugnissen der

German Linoleum Manufact. Company,
Delmenhorst.

ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM-FABRIK

Zur Unterscheidung von anderen Erzeugnissen sind dieselben auf der Rückseite wie nebenstehend gestempelt.

Specialitäten:

Einfarbiges Linoleum
von **lederartiger Geschmeidigkeit** und **unerreicht glatter Oberfläche.**

Kunstvoll ausgeführte Parket- und Teppichmuster,
unübertroffen in Schönheit und Solidität des Farbendrucks.

Granit
Patent-Adergranit
Inlaid
mit bis auf den Grund durchgehenden, daher unverschleissbaren Farben.

Alleinverkauf für Danzig:

d'Arragon & Cornicelius, Langgasse 53.
August Momber, Langgasse 60.

Spazierstöcke
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen (7627
Bernhard Liedtke,
Nr. 21 Langgasse Nr. 21, Ecke Poststraße.

Zum Besuche meines Lagers in
Fahrrädern,
nur langjährig bewährter Fabrikate,
Hundegasse 102,
schräg gegenüber dem Café Germania,
lade ich alle Interessenten, auch Nichtkäufer, ergebenst ein.
Unterricht in verdecktem Raum gratis. (6048
Reparaturen prompt.
Paul Rudolphy, Danzig.

Culmbacher Export-Bier
von J. W. Reichel (Rißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (62
Robert Krüger, Langermarkt 11.

Pelz- und Stoffsachen jeder Art
nimmt unter **Garantie gegen Mottenschaden** und Feuersgefahr f. d. Sommer zur Aufbewahrung
A. Scholle,
Pelzwaaren-Handlung,
Gr. Wollwebergasse Nr. 8.

H. W. Spindler Nachfl.
empfiehlt **Geldschränke, Cassetten, Blitzableiter, Grabgitter-Tafeln und Metallkränze.**
Illustr. Preisl. gratis u. franco
Fabrik u. Lager Danzig, Hinterg. 17 u. 18

Mein großes Lager von **Tilsiter Schuhwaaren,** Breitgasse Nr. 126, gerade über der Kohleng., empf. ich zu sehr billigen Preisen. Bestellungen nach Maaß sowie Reparaturen schnell und gut.
Hochachtungsvoll (7588
J. W. Schrader aus Tilsit.

Die Kornbrennerei u. Preßhefenfabrik Boltenhagen b. Grimmen i. P.
kauft per sofort einen größeren Posten (7598
russischen Roggen
(garantirt ungedarrt) und bittet um bemusterte Offerten.

Mehrere Tausend Ctr.
Daber'sche, Athene, blaue Riesen, Champignons, Saat- und Eßkartoffeln,
mit der Hand verlesen, offerirt
Dom. Gr. Golmkau,
frei Bahnhof Sobbowitz 2,50 ℳ per Centner. (7593

Privatmittagstisch
für 75 ₰ nahe der Langgasse.
Off. u. 7410 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Beamter, der ohne seine Schuld in Bedrängniß gerathen, bittet einen edlen Herrn um ein Darlehn von 400 ℳ, das in vier viertelj. Raten dankend mit Zinsen zurückgezahlt werden wird. Adressen erbeten unter 7307 in der Exped. d. Ztg.

An- u. Verkauf.

Wegen Ableben meines Mannes bin ich Willens, mein Geschäft, worin seit 23 Jahren ein **Colonial-, Eisen- und Schank-Geschäft** mit bestem Erfolge betrieben ist, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (7515
R. Schuckmann, Mohrungen.

In Zoppot

Gartengrundstück in freundlicher gesunder Lage, mit gut gelegenen Bauplätzen, passend für Rentiers, auch zum Pensionat, ist wegen Uebernahme eines Erbgrundstücks auf dem Lande, für den geringen Preis von 14000 ℳ bei 2000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adressen von Selbstkäufern in der Expedition dieser Zeitung unter 7625 erbeten.

Gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen (7537
Langgarten 40, part.

Ein eleganter leichter
Halbverdeckwagen
mit Thüren (Halbkalesche) billig zu verkaufen **Röpergasse Nr. 3.**

Wohnungen.

Ein nach vorne 3 Tr. gel. möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist vom 21. d. Mts. mit auch ohne Pension, auch wöchentlich zu vermiethen. (7606
Das Nähere **Poggenpfuhl 92,** im Keller.

Ein Laden,
am liebsten Ecke, wenn möglich, aber nicht erforderlich, mit größ. daranschließend. Räumlichkeiten zur Fabrikation, wird in der Langgasse oder deren Nebenstraßen per 1. Juli oder 1. Oktbr. zu miethen gesucht.
Offerten unter 7452 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Ein freundliches möblirtes **Vorderzimmer** zu vermiethen **Milchkannengasse 31, II.** (7454

Ein fein möbl. **Vorderzimmer** u. Kab. vom 1. Mai zu verm. **Poggenpfuhl 30, 2 Tr.**

Luftkurort Zinglershöhe

sind noch einige größere möblirte Wohnungen, auf Wunsch mit Pension, zu vermiethen. (7586

In meinem neuen Hause
in Langfuhr,
an der Hauptstraße gelegen, sind per 1. Oktober 3 hochherrschaftliche
Wohnungen,
bestehend aus 6 großen Zim., Badeeinrichtung, reichlichem Zubehör, Stallungen und Garten zu vermiethen. (7607
W. Machwitz,
Langfuhr und Danzig.

Neufahrwasser, Weichselstr. 6, vor 1 J. neu erb., vis-à-vis Anlpl. Weichselmünde, 4 Min. Anlegepl. Neuf., großart. Fernf., i. e. freundl. Wohn., 3 Zim., Wasserl. 2c. als **Sommerwohnung** bill. z. v. **Otto Tschirsky,** Kl. Ballastkrug. (7567

Langgarten 40, part., elegant möbl. **Vorderzimmer** zu vermiethen. (7536

Sommerwohnung in Jäschkenthal,
4 Zimmer mit Garten, gesucht.
Adr. unter Nr. 7621 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zoppot
ist eine Villa mit großem Garten umständehalber sof. zu verkaufen. Selbstkäufer mögen ihre Adresse unter 7488 an d. Exp. d. Ztg. einr.

Sep. Zimmer m. Kab., einf. möbl., z. 1. Mai ges. Off. erb. unter **A. G.** an die Exped. d. Zeit.

Größere, möglichst parterre gel. Räume zur Fabrikation werden in der Nähe d. Langgasser Thores zum 1. Oktober oder früher zu miethen gesucht.
Off. unter Nr. 7453 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

In Zoppot
wird für die 1. Saison oder auch für den ganzen Sommer eine Wohnung von 5 Zimmern mit Möbeln, Wirthschaftssachen u. Betten gesucht.
Offerten unter 7603 an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Sonnabend, 20. April 1895,
Abends 8 Uhr,
in der
Aula der Töchterschule
des Herrn Dr. Scherler:
Dramatischer Vortrag
des Herrn **Conrad Peckelmann,** Wien.
Eintrittskarten a ℳ 2, 1,50, 1,00 und 0,75 bei Hrn. **C. Haak,** Wollwebergasse 23. (7594
Kaufm. Verein v. 1870.
Der Vorstand.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tägl. Abds. 7½ Uhr:
Internationale Specialit. Vorstellg.
Nur Kunstkräfte I. Rgs.
Stetig wechs. Repertoir.
Perf.-Verz. u. Weit. s. Plakate.

Stadt-Theater.
Sonnabend. 4. Serie grün. 140. (letzte) Abonn.-Vorstellg. **Die Kinder des Capitain Grant.** Ausstattungsstück.
Sonntag. Nachm. 3½ Uhr. Bei kleinen Preisen. **Hasemann's Töchter.** Volksstück von L'Arronge.

Fertige wasserdicht imprägnirte
Mäntel, Havelocks und Joppen,
sowie imprägnirte
Lodenstoffe
in grosser Auswahl empfiehlt
Paul Dan,
6239) **Langgasse 55,**
Tuchhandlung u. Ausstattungs-Geschäft für Herren.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen.

Sehr erfreut, gleichfl. d. herzlichst. Grüße! — (7635

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. | Freitag, 19. April 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und



landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21304 der „Danziger Zeitung".

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 19. April.

Inländisch 6 Waggons: 3 Gerste, 2 Hafer, 1 Weizen; ausländisch 18 Waggons: 9 Kleie, 8 Linsen, 1 Lupinen, 1 Oelkuchen, 1 Rübsaaten, 2 Weizen, 1 Wicken.

Landwirthschaftliches.

* **[Schlageintheilung bäuerlicher Wirthschaften.]** Schlageintheilungen bäuerlicher Wirthschaften, Einführung zweckmäßiger Fruchtfolgen, sowie Einrichtungen, welche geeignet erscheinen, dem bäuerlichen Besitze eine größere Rente abzugewinnen, nehmen die Wanderlehrer des Centralvereins westpreußischer Landwirthe auch in diesem Jahre wieder vor. Alle diese Maßregeln erfolgen kostenlos, jedoch haben die betreffenden Landwirthe für freie Hin- und Rückfahrt des Wanderlehrers von und nach der nächsten Eisenbahnstation zu sorgen.

* **[Saatenstand in Rußland.]** Nachdem in den letzten Tagen aus den russischen Gouvernements Kiew, Charkow und Podolien ernste Klagen über den Stand der Wintersaaten laut geworden sind, wird jetzt auch aus Polen gemeldet, daß die Wintersaaten im Allgemeinen nicht gut überwintert haben. Den Weichselstrich entlang hat die Hochfluth niedrig gelegene Saaten vernichtet. Im südlichen Rußland scheinen die Wintersaaten im Allgemeinen gut durch den Winter gekommen zu sein. Besonders günstig lauten die Nachrichten aus einzelnen Kreisen des Gouvernements Odessa sowie der Krim. Auch in den Gouvernements Tiflis, Elisabethpol und Erivan sowie im Gebiet von Kars läßt der Stand der Wintersaaten nichts zu wünschen übrig.

Bank- und Versicherungswesen.

* **[Königsberger Stadtanleihe.]** Bei der in diesen Tagen stattgehabten Submission auf eine 3½procent. Königsberger Stadtanleihe im Betrage von 2 Millionen Mark hat die Gruppe unter Führung der Ostdeutschen Bank das Höchstgebot von ca. 102 Proc. abgegeben und zu demselben den Zuschlag erhalten. Die neue Anleihe wird demnächst auch an der Berliner Börse eingeführt werden.

Sonderburg, 19. April. (Telegramm.) In der gestern abgehaltenen **Gläubiger-Versammlung der Sonderburger Bank** theilte der Concursverwalter mit, daß die Activa ca. 1 500 000 Mk. betragen.

Paris, 18. April. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 069 030 000, Baarvorrath in Silber 1 232 857 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 440 015 000, Notenumlauf 3 620 782 000, Laufende Rechnung d. Priv. 432 279 000, Guthaben des Staatsschatzes 132 047 000, Gesammt-Vorschüsse 300 946 000, Zins- und Discont-Erträgn. 4 905 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 91,19.

London, 13. April. Bankausweis. Totalreserve 27 537 000, Notenumlauf 26 018 000, Baarvorrath 36 755 000, Portefeuille 17 979 000, Guthaben der Privaten 32 448 000, Guthaben des Staats 7 910 000, Notenreserve 24 780 000, Regierungssicherheit 12 572 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 68⅛ gegen 68¼ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 98 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 55 Mill.

Berliner Markthallenbericht.

Berlin, 18. April. (Amtlicher Bericht.) Fleisch. Zufuhren schwach, Geschäft still. Frisches Fleisch per 50 Kilogr. Rindfleisch prima 55—62, do. geringeres 35—54, Kalbfleisch 35—63, Hammelfleisch prima 48—53, Schweinefleisch 42—48, do. fremdes 38—45.

Wild und Geflügel. Zufuhren schwach, Geschäft matt, Preise unverändert. Wildgeflügel. Schnepfen pr. per Stück 2,50—3,00.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Enten per Stück 2,00, Hühner, alte 1,50—2,25, Tauben per Stück 0,50—0,55, Puten per ½ Kilogr. 0,60—0,80.

Fische und Schalthiere. In Fischen Zufuhr ausreichend. Geschäft lebhaft, Preise zum Theil niedriger. Lebende Fische per 50 Kilogr. Hechte 51—56, do. große 35, Zander 80—90, Barsche 43—46, Karpfen, große 75—80, Schleie 1,00, Bleie 36—40, Aland 45—50, bunte Fische 32, Aale, große 1,25, do. kleinere 60—90, Karauschen 50. Frische Fische in Eispackung per 50 Kilogr. Ostseelachs 105—110, Elb- und Weserlachs 196, Lachs, gefroren 68—70, Seezungen 140—180, Steinbutten, klein 38—71, Schollen 14—28, Schellfische 10—21, Kabliau mit Kopf 12—13, Flundern 12—15, Hechte, große 29, do. kleinere 36—48, Zander, große 88, do. kleinere 48—70, do. russische 30—34, Karpfen 45—50, Barsche 6—19, Bleie 36, bunte Fische (Plötze) 6—16, Aale, große 95—100, do. kleinere 50—94, Schleie 50.

Butter. Unverändert. Preise fr. Berlin incl. Provision Prima per 50 Kilogr. 85—90 Pf., do. Secunda 80—83 Pf., geringere Hofbutter 75—80 Pf., Landbutter 65—80 Pf.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt, per Schock 2,60—2,65, Kibitzeier per Stück 0,10—0,13.

Käse. Inländischer. Bairischer Emmenthaler per 50 Kilogr. 65—70 Mk., Schweizer Käse (Westpr.) Prima 55—65 Mk., do. Secunda 30—50 Mk., Holländer rhein. Prima 45—60 Mk.

Obst und Südfrüchte. Ruhiger Markt, Preise fast unverändert.

Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,50—5,00, Mohrrüben per 50 Kilogr. 1,25—1,75, do. Karotten per 50 Kilogr. 8,00—10,00, Petersilienwurzel per Schock 2,00—3,00, Kohlrabi per Stück 0,30, Spinat per 50 Kilogr. 12 bis 15, Meerrettig per Schock 6—12, Sellerie per Schock 2—5, Weißkohl per 50 Kilogr. 5—6, Kohlrüben per 50 Kilogr. 2,20—2,50, Rosenkohl per 50 Kilogr. 35—50, Aepfel per 50 Kilogr. Musäpfel 8—14, Italiener in Körben 20—22, Steiermärker 10 bis 16, Tiroler Edelroth in Kisten 15—25, Birnen per 50 Kilogr. Kochbirnen 6—8, Feigen per 50 Kilogr. Kranz 23—25, Smyrna-Tafel 40—45, Calabreser 15, Datteln per 50 Kilogr. persische 18—20, Marokkaner 70, Apfelsinen, Italiener per 50 Kilogr. 12—13, Messina 200 Stück 10—14, do. 300 Stück 12—14, do. 160 Stück 11—12, Blutapfelsinen 200 Stück 15—16, do. 300 Stück 15—16 M.

Amtliche Berliner Marktpreise

am 18. April.

per 100 Kilogr. für:	Höchste Preise	Niedrigste Preise
Richtstroh	4,66	3,16
Heu	6,10	3,80
Erbsen, gelbe, zum Kochen	40,—	20,—
Speisebohnen, weiße	50,—	25,—
Linsen	70,—	20,—
Kartoffeln	8,—	5,50
Rindfleisch		
von der Keule 1 Kgr.	1,60	1,20
Bauchfleisch 1 Kgr.	1,30	—,90
Schweinefleisch 1 Kgr.	1,60	1,—
Kalbfleisch 1 Kgr.	1,60	1,—
Hammelfleisch 1 Kgr.	1,50	—,90
Butter 1 Kgr.	2,60	1,80
Eier 60 Stück	4,40	2,40
Karpfen 1 Kgr.	2,40	1,—
Aale „	2,80	1,50
Zander „	2,50	1,—
Hechte „	1,80	1,—
Barsche „	1,60	—,80
Schleie „	2,40	1,20
Bleie „	1,20	—,80
Krebse 60 Stück	12,—	3,—

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 18. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 140—145. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 132—140, russischer loco fest, loco neuer 83—84. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 45½. Spiritus behpt., per April-Mai 19 Br., per Mai-Juni 19½ Br., per Juli-August 19½ Br., per August-September 20 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum loco fest, Standard white loco 13,00. — Bewölkt.

Bremen, 18. April. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 13,00 Br.

Mannheim, 18. April. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 14,50, per Juli 14,50, per Nov. 14,90. — **Roggen** per Mai 12,50, per Juli 12,55, per Nov. 13,00. — **Hafer** per Mai 12,30, per Juli 12,60, per Nov. 12,60. — **Mais** per Mai 11,90, per Juli 11,50, per Nov. 11,35.

Frankfurt a. M., 18. April. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,47, Pariser Wechsel 81,066, Wiener Wechsel 167,20, 3% Reichsanleihe 98,40, unif. Aegypter 105,40, Italiener 88,00, 6% cons. Mexikaner 81,20, österr. Silberrente 85,10, österr. 4⅕% Papierrente Loose —, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 134,00, 3% port. Anleihe 26,10, 5% amort. Rum. 100,40, 4% russ. Cons. 103,30, 4% Russ. 1894 67,90, 4% Spanier 74,00, 5% serb. Rente 77,80, serb. Tabakr. 77,70, conv. Türken 26,00, 4% ungar. Goldrente 103,00, 4% ungar. Kronen 98,30, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 180,00, Lüb.-Büch. Eis. 154,50, Mainzer 116,80, Mittelmeerbahn 92,20, Lombarden 94⅜, Franzosen 373⅜, Raab-Oedenbg. 69,00, Berliner Handelsg. 159,20, Darmstädter 150,80, Disc.-Comm. 218,10, Dresdner Bank 156,70, Mitteld. Creditactien 107,90, österr. Creditactien 333⅛, österr.-ungar. Bank 913,00, Reichsbank 160,90, Bochumer Gußstahl 147,10, Dortmunder Union 64,20, Harpener Bergw. 138,00, Hibernia 140,00, Laurahütte 131,20, Westeregeln 160,40. Privatdiscont 1⅝.

Wien, 18. April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,67½, öster. Silberrente 101,75, österr. Goldrente 123,50, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,45, ungar. Kronen-Anleihe 99,45, österr. 60 Loose 159,25, türk. Loose 84,00, Anglo-Austr. 170,50, Länderbank 284,80, österr. Credit. 399,25, Unionbank 331,00, ungar. Creditb. 461,80, Wiener Bankverein 159,30, böhm. Westb. 419, böhm. Nordbahn 300,50, Buschtierader 570,00, Elbethalb. 308,75, Ferd. Nordb. 3665, österr. Staatsb. 445,75, Lemb. Czer. 335,00, Lombarden 111,75, Nordwestb. 304,75, Pardubitzer 226,00, Alp.-Montan. 82,50, Tabakact. 243,00, Amsterd. 101,15, deutsche Plätze 59,85, Lond. Wechsel 122,55, Pariser Wechsel 48,45, Napoleons 9,69, Marknoten 59,85, russ. Banknoten 1,31 Bulgar. (1892) —.

Antwerpen, 18. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 34 bez. u. Br., per April — Br., per Mai-Juni — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br. Ruhig.

Antwerpen, 18. April. Getreidemarkt. **Weizen** steigend. **Roggen** steigend. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Berliner Fondsbörse vom 18. April.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen waren zumeist etwas abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand bei ruhigem Handel zumeist ziemlich behaupten; Italiener abgeschwächt, auch russische Anleihen und ungarische Kronenrente schwach, Mexikaner wenig verändert. Der Privatdiscont wurde mit 1½ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach festem Beginn in schwächerer und schwankender Haltung mäßig lebhaft um; Franzosen schwach, Lombarden anfangs fester. Gotthardbahn und italienische Bahnen anfangs fest, dann schwächer. Inländische Eisenbahnactien lagen schwach. Bankactien ziemlich behauptet. Industriepapiere zumeist wenig verändert und ruhig; Montanwerthe nach fester Eröffnung abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	98,40
Konsolidirte Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	104,90
do. do.	3	98,75
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	102,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	104,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,30
Posensche neue Pfdbr.	4	103,00
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,40
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,30
Preußische do.	4	105,40
do. do.	3½	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	100,20
Ungar. Staats Silber	4½	103,75
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,25
do. Gold-Rente	4	103,25
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,60
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	102,40
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	69,40
Italienische Rente	4	88,30
Rumän. amort. Anleihe	5	100,10
Rumänische 4 % Rente	4	89,70
Rum. amortis. 1893	5	100,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,20
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,15
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,75
do. Rente	5	77,80
do. neue Rente	5	77,60
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,60
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	82,80
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	71,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,25
Römische Stadt-Oblig	4	92,20
Argentinische Anleihe	fr.	52,60
Buenos Aires Provinz.	fr.	32,30
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,60
do. unkündb. b. 1900	4	104,70
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. neue	4	104,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,80
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	105,25
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	100,75
III., IV. Em.	4	102,25
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,30
do. do. do.	3½	100,60
do. do. do.	4	105,80
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	110,00
do. do. (110)	4	106,00
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	120,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	151,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	110,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	128,75
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	145,30
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	145,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	137,00
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	158,25
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	101,30
Raab-Graz do. neue	2½	40,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	283,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht	2½	80,40
Mainz-Ludwigshafen	4¾	117,25
do. ult.	—	116,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	78,00
do. do. St.-Pr.	5	122,90
Königsberg-Cranz	6,1	139,25
Ostpreuß. Südbahn	0	89,25
do. St.-Pr.	4⅓	120,20
Saal-Bahn St.-A.	—	53,10
do. St.-Pr.	4¾	118,90
Stargard-Posen	—	102,40
Weimar-Gera gar.	0	31,80
do. St.-Pr.	4	103,30
Jura-Simplon	0	81,00
Galizier	—	110,10
Gotthardbahn	7	180,90

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	29,30
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5	146,75
do. Lit. B.	5¾	152,60
†Reichenb.-Pardub.	4⅜	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	46,80
Warschau-Wien	17½	270,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,20
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,90
do. ult.	—	146,75
do. Elbthalb.	5	112,00
do. ult.	—	152,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	73,50
† do. 5 % Oblig.	5	112,25
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	97,60
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,70
†Kursk-Kiew	4	102,60
†Mosko-Rjäsan	4	—
†Mosko-Smolensk	5	103,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow	4	102,25
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	112,40
do. do. II.	6	87,90
do. do. III.	6	58,00
do. do.	5	33,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,60	4
Berliner Handelsges.	158,40	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	117,10	4
Bresl. Discontobank	117,80	6½
Danziger Privatbank	—	8
Darmstädter Bank	149,90	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,30	5
do. Bank	182,00	9
do. Effecten u. W.	117,10	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	130,00	7
do. Reichsbank	161,00	6,26
do. Hypoth.-Bank	128,50	7
Disconto-Command.	218,10	8
Deutsche Nationalb.	114,50	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,25	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,00	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	159,80	8
Hannöversche Bank	117,00	5
Königsb. Vereins-Bank	106,00	5
Lübecker Comm.-Bank	123,75	6
Magdbg. Privat-Bank	115,40	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,60	6
Norddeutsche Bank	144,75	4½
do. Grundcreditb.	113,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,60	6
Posener Provinz.-Bank	107,60	4½
Preuß. Boden-Credit	148,90	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	181,30	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	131,00	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	125,80	—
Schaffhaus. Bankverein	140,10	6½
Schlesischer Bankverein	125,75	5½
Dresdner Bank	156,75	8
Nationalb. f. Deutschl.	130,00	6½
Rostocker Bank	98,10	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk.	—	10⅖
Danziger Oelmühle	97,90	—
do. Prioritäts-Act.	109,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	85,10	4
Deutsche Baugesellschaft	111,50	3
A. B. Omnibusgesellsch.	223,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	275,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	118,00	—
Wilhelmshütte	61,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	89,25	—
Allgem. Elektric.-Ges.	232,10	9
Hamb. Amer. Packetf.	96,25	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	67,70	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	158,10	6
Königs- u. Laurahütte	131,30	4
Stolberg, Zink	43,50	—
do. St.-Pr.	114,60	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	138,60	3
Hibernia	140,00	5½

Wechsel-Cours vom 18. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,65
London	8 Tg.	2	20,46
do.	3 Mon.	2	20,41
Paris	8 Tg.	2½	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	—
Wien	8 Tg.	4	166,95
do.	2 Mon.	4	166,25
Petersburg	8 Tg.	4½	219,00
do.	3 Mon.	4½	217,35
Warschau	8 Tg.	4½	219,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	167,25
Russische Banknoten	219,25

Amsterdam, 18. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Novbr. —. — Roggen loco —, do. auf Termine behauptet, per Mai 102, per Juli —, per Oktbr. 107. — Rüböl loco —, per Herbst $22\frac{1}{4}$.

Amsterdam, 18. April. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. $82\frac{7}{8}$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. $83\frac{1}{2}$, do. April-Oktober do. $83\frac{7}{8}$, Oesterr. Goldrente $102\frac{1}{4}$. 4% ung. Goldrente 102, 94er Russen, (6. Em.) $100\frac{1}{4}$, 4% Russen von 1894 $64\frac{5}{8}$, Conv. Türken —, [illegible] $\frac{1}{2}$% holl. Anl. $101\frac{1}{4}$, 5% gar. Transv.-Em. 104, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,[illegible] Russ. Zollcoupons $191\frac{3}{4}$. Hamburger Wechsel [illegible],10, Wiener Wechsel 97,50.

Paris, 18. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per April 18,90, per Mai 19,05, per Mai-August 19,25, per Sept.-Dez. 19,5[illegible] **Roggen** ruhig, per April 11,10, per Sept.-Dezbr. 11,8[illegible] — **Mehl** ruhig, per April 41,80, per Mai 41,95, per Mai-August 42,55, per Sept.-Dezbr. 43,45. — **Rüböl** ruhig, per April 52,00, per Mai 48,25, per Mai-Aug. 48,00, per September-Dezember 47,75. — **Spiritus** matt, per April 30,50, per Mai 31,00, per Mai-August 31,50, per September-Dezember 32,25. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 18. April. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,05, 3% Rente 102,80, 5% italien. Rente 88,10, 4% ung. Goldrente 103,09, 3% Russen 1880 102, 4% Russen 1891 93,65, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe 74, convert. Türken 26,15, türk. Loose 155,00, 4% türk. Pr.-Obligat. 99 —, Franzosen 933,75, Lombarden 256,25, Banque ottomane 716, Banque de Paris 777,00, Debeers 545, Cred. foncier 923, Huanchaca-Act. 179, Meridional-Actien 626, Rio Tinto-Actien 355,00, Suezkanal-Actien 3412,00, Credit Lyonnais 821,00, Banque de France —, Tab. Ottom. 501,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{3}{4}$, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London $25,24\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 206,18, Wechsel Wien kurz 204,12 Wechsel Madrid kurz 447,50, Wechsel auf Italien $4\frac{3}{4}$, Robinson-Actien 230,00, 4% Rumänier 90,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,75, Portugiesen 25,62, Portug. Tabaks-Obligationen 455, 4% Russen 1894 67,60, Privatdiscont $1\frac{7}{8}$, Langl. Estates 121,25.

London, 18. April. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $105\frac{1}{4}$ 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente $87\frac{3}{8}$, Lombarden $10\frac{1}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $102\frac{1}{4}$, convert. Türken $25\frac{7}{8}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente $101\frac{3}{4}$ 4% ungar. Goldrente $102\frac{1}{4}$ 4% Spanier 74, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $101\frac{3}{4}$, 4% unific. Aegypt. $105\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. $99\frac{1}{4}$, 6% conf. Mex. 81, Neue Mexicaner v. 1893 77, Ottomanb. $18\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $44\frac{1}{2}$, de Beers neue $21\frac{1}{4}$, Rio Tinto $14\frac{1}{8}$, 4% Rupees $58\frac{1}{2}$, 6% fund. argent. Anl. $69\frac{1}{4}$, 5% argent. Goldanl. 65, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 41, 3% Reichs-Anl. $96\frac{1}{4}$, griech. 81. Anl. 32, griech. 87er Monopol-Anl. $33\frac{1}{2}$, 4% 89er Griech. 28, bras. 89er Anl. $76\frac{1}{2}$, 5% Western Min. $82\frac{3}{4}$, Platzdiscont $\frac{7}{8}$, Silber $30\frac{5}{8}$, Anatolier 94. Wechselnotirungen Deutsche Plätze 20,59. Wien 12,36, Paris 25,39, Petersburg $25\frac{1}{2}$.

London, 18. April. An der Küste — Weizenladungen angeboten. — Heiter.

Newyork, 18. April. Wechsel auf London i. G. $4,88\frac{1}{4}$. Rother Weizen loco $0,64\frac{5}{8}$, per April —, per Mai $0,63\frac{1}{4}$, per Juli 0,64. — Mehl loco 2,55. Mais per Mai $50\frac{3}{4}$. — Fracht 2. — Zucker $2\frac{11}{16}$.

Newyork, 17. April. Weizen eröffnete in träger Haltung, die bis gegen Schluß anhielt, wo plötzlich in Folge von Kaufordres, bedeutender Käufe und Deckungen der Baissiers, sowie auf Gerüchte von reichlichen Käufen der Exporteure steigende Tendenz eintrat. Schluß recht fest. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, erholte sich später entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß stetig.

Chicago, 17. April. Weizen, allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs, stieg in Folge unklarer politischer Situation; es waren Gerüchte über eine russische Intervention zwischen Japan und China verbreitet. — Mais fest während des ganzen Börsenverlaufes entsprechend der Festigkeit des Weizens.

Productenmärkte

Königsberg, 18. April. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 781 Gr. 146 M bez., bunter russ. gelb 717 Gr. 100 M bez., rother 764 Gr. 142, 745 bis 754 Gr. 143, 764 Gr. 145, 759 bis 770 Gr. 145 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 750 Gr. 118, 732 Gr. 119 M per 714 Gr. bez., russ. 85 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 105, 110 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 106, 109, 110, 111, 112, 114, 115 M bez., russ. 80, 80,50, fein 86 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 92 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 109 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. a. d. Wasser 106, russ. 85 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. mittel v. Boden 90, große v. d. Bahn 90 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. bes. 170 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 157, Heddrich russ. 80 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 112 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 64, 66, m. Kluten 62,50 M bez.

Stettin, 18. April. **Weizen** fest, loco neuer 142—145, per April-Mai 143,50, per Septbr.-Oktbr. 147,50. — **Roggen** loco höher, 122—124 M, per April-Mai 124,00, per Sept.-Okt. 129,00. — Pomm. **Hafer** loco 112—116. — **Rüböl** loco unverändert, per April-Mai 43,50, per September-Oktober 43,50. — **Spiritus** loco matter, mit 70 M Consumsteuer 33,50. **Petroleum** loco 17,25 M.

Berlin, 18. April. **Weizen** loco 128—147 M, per Mai 142,00—141,50—141,75 M, per Juni 143,25—143,50—143 M, per Juli 144,25—144,50—144 M, per September 147—147,25—146,75 M, per Oktober 148—147,75 M. — **Roggen** loco 119—125 M, per Mai 123,75—124—123,50 M, per Juni 125,25—125,50—125 M, per Juli 126,50—126,75—126,25 M, per Septbr. 128,75—129—128,50 M. — **Hafer** loco 112—140 M, ordinär inländ. 113—118 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 121—129 M, pommerscher und uckermärkischer 121—129 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 121—130 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 131—135 M a. Bh., per Mai 117,75—118 M, per Juni 119 M, per Juli 120 M, per Sept. 120,50 M. — **Mais** loco 120—128 M, per Mai 115,50 M, per Sept. 111,50 M. — **Gerste** loco 100—165 M. — **Kartoffelmehl** per April 17 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 17,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 9,20 M. — **Erbsen** Victoria- 150—190 M, Kochwaare 127—162 M, Futterwaare 117 bis 126 M, polnische Futterwaare — M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,75—17,75 M, Nr. 0 16 bis 14,00 M, Humbold Marke 00 20,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,75—16,00 M, per Mai 16,70 M, per Juni 16,85 M, per Juli 17 M, per Septbr. 17,45 M, Humbold Marke 0. I 18,30 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centn. 34,2 M, per September 30,7—31,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,8 M, per April 43,7 M, per Mai 43,7 M, per Sept. 44,5 M, per Oktbr. 44,6 M, per Nov. 44,9—44,8 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco 54,1 M, (70) (ohne Faß) loco 34,4 M, 70er (incl. Faß) per April 38,5—38,6 M, per Mai 38,5—38,7 M, per Juni 38,8—39,0 M, per Juli 39,1—39,3 M, per August 39,5—39,7 M, per Sept. 39,9—40,0 M. — **Eier** per Schock 2,45—2,60 M.

Posen, 18. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,50, do. loco ohne Faß (50er) 31,80. Geschäftslos. — Windig.

Fettwaaren.

Danzig, 19. April. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: fest.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer“ loco Juli $46\frac{1}{4}$ M, Marke „Spaten“ loco Juli $46\frac{3}{4}$ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär“ loco Juli 47 M, Marke „C. u. G. M.“ loco Juli $47\frac{1}{2}$ M. — **Speisefett**: Marke „Union“ $32\frac{3}{4}$ M, Marke „Concordia“ 36 M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juni 53 M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni 52—$54\frac{1}{4}$ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni $58\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 18. April. Schmalz. Fest. Wilcox $37\frac{1}{2}$ Pf., Armour shield 37 Pf., Cudahy $37\frac{3}{4}$ Pf., Fairbanks $30\frac{1}{2}$ Pf. Speck. Fest. Short clear middling loco 32.

Hamburg, 17. April. Schmalz ruhig, Steam 95,50 M, Fairbank 30 M, Armour Special 39,50 M, Radbruch, Stern, Kreuz Schraub 43—46 M.

Antwerpen, 17. April. Schmalz ruhig, 88,75 M. Mai 89,25 M, Mai-August 90,25 M, Septbr. 91,50 M. — Speck unverändert, Backs 80,00—87,00 M, short middles 78 M, Mai 81 M. — Terpentinöl unverändert, $59\frac{1}{2}$ M, Mai $59\frac{1}{2}$ M, Sept.-Dezbr. 58,00 M, span. 58,00 M.

Kaffee.

Hamburg, 18. April. **Kaffee**. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 75, per Septbr. $73\frac{1}{2}$, per Dezbr. $71\frac{1}{4}$, per März $70\frac{1}{4}$. Matt.

Amsterdam, 18. April. Javakaffee good ordinary $52\frac{1}{4}$.

Havre, 18. April. **Kaffee**. Good average Santos geschlossen.

Zucker.

Magdeburg, 18. April. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10—10,05. Kornzucker excl., 88% Rendement —, neue 9,45—9,55. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,30—7,10. Ruhig. Brodraffinade I. 21,75, Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,25—22,00. Gem. Melis I., mit Faß 21,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 9,15 bez., 9,20 Br., per Mai $9,22\frac{1}{2}$ Gd., $9,27\frac{1}{2}$ Br., per Juni $9,32\frac{1}{2}$ Gd., $9,37\frac{1}{2}$ Br., per Juli 9,45 bez., $9,47\frac{1}{2}$ Br. Stetig.

Hamburg, 18. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,15, per Mai 9,20, per August 9,52, per Oktober 9,60. Ruhig.

Kleesamen.

Breslau, 18. April. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Das Geschäft in Sämereien war auch in der Festwoche noch ein recht lebhaftes, so daß sich die noch vorhandenen Bestände in Klees und Gräsern bei theilweisen Preisermäßigungen gut geräumt haben, da Inhaber in Anbetracht der zu Ende gehenden Saison bestrebt waren, zu verkaufen.

Ich notire heute: Rothklee 45—64 M, Weißklee 70—96 M, Gelbklee 20—26 M, Schwedischklee 40 bis 56 M, Wundklee 42—50 M, Incarnatklee 15—18 M, Luzerne, echte seidefreie Provençer 58 M, englisches Raigras I. importirtes 18—20 M, schlesische Absaat 13—17 M, ital. Raigras I. importirtes 18—24 M, Thymothee 25—36 M, Knörich, langrankiger 8—12 M, kurzer 6—10 M, Senf, weißer oder gelber 12—18 M, brauner russ. 10—14 M, Buchweizen, silbergrauer 8—12 M, brauner 6—9 M, Seradella 5—$7\frac{1}{2}$ M, Oelrettig 16 M, Zuckerhirse 18 M, Mohar, deutsche Kolbenhirse 16 M, Szekler Mais 15 M, Cinquantino-Mais 10 M, Sandwicken 15 M, Wicken, schlesische 5—7 M, Lupinen, gelbe 4—6 M, Wintererbsen 16 M, Runkelrüben in nur sortenechter, bestkeimfähiger Qualität 19—28 M. Alles per 50 Kilo netto ab Breslau.

Eisen.

Glasgow, 18. April. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. $3\frac{1}{2}$ d.

Köln, 18. April. Aus Düsseldorf wird der „Kölnischen Zeitung“ berichtet, die gemeinsame Verkaufsstelle hat den Preis für Thomas-Roheisen von 47 auf 46 Mk. ermäßigt.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 18. April. Baumwolle. Unregelm. Upland iddl. loco $34\frac{1}{4}$ Pfg.

Leipzig, 18. April. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per April	$2,92\frac{1}{2}$ M,	per Oktober	$3,02\frac{1}{2}$ M,
- Mai	2,95 -	- November	3,05 -
Juni	2,95 -	- Dezember	3,05 -
Juli	$2,97\frac{1}{2}$ -	- Januar	$3,07\frac{1}{2}$ -
- August	3,00 -	- Februar	$3,07\frac{1}{2}$ -
- September	3,00 -	- März	3,10 -

Umsatz 160 000 Kilogramm.

Liverpool, 18. April. Baumwolle. Umsatz 20 000 B., davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: April-Mai $3\frac{31}{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $3\frac{1}{2}$ do., Juni-Juli $3\frac{33}{64}$ do., Juli-August $3\frac{17}{32}$ do., August-Septbr. $3\frac{9}{16}$ Werth, September-Oktober $3\frac{37}{64}$, Käuferpreis, Oktober-Novbr. $3\frac{19}{32}$ do., November-Dezember $3\frac{5}{8}$ d. Verkäuferpreis.

Antwerpen, 18. April. Wollauction. Angeboten waren 1473 Ballen Laplata-Wolle, 32 Ballen australische Wolle. Verkauft wurden 393 Ballen Laplata und 1 Ballen australische. Leblos. — Gestern Laplata-Wolle angeboten 1946 Ballen, verkauft 426 Ballen, australische Wolle angeboten 94 Ballen, verkauft wurden 62 Ballen.

Verloosungen.

Freiburger 15 Francs-Loose.

Verloosung am 15. April.

Folgende Serien sind gezogen: 104 197 426 552 819 879 932 1002 1012 1029 1102 1465 1520 1577 1712 1761 1768 1867 2072 2172 2205 2211 2279 2390 2436 2577 2931 3031 3175 3238 3278 3387 3434 3581 3708 3752 4063 4151 4440 4441 4588 4662 4946 5010 5020 5061 5134 5239 5352 5494 5701 5764 5813 5924 5941 5980 6156 6358 6563 6786 6911 6924 7045 7374 7402 7917 7956.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. April. Wasserstand: 3,76 Mtr. über 0. Wind: SO. Wetter: Klar.

Stromauf:

Von Thorn nach Warschau: Roy, Dauben, 60 000 Kgr. Barys.

Stromab:

Baranowski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 140 075 Kgr. Roggen.

Stetz, do., do., do., 135 190 Kgr. Roggen.

Murawski, do., do., do., 168 208 Kgr. Roggen.

Smarzewski, Fürstenberg, Plock, Danzig, 193 800 Kgr. Roggen.

Wassermann, do., do., do., 147 900 Kgr. Weizen.

Stiehlau, Woldenberg, Plock, Danzig, 108 375 Kgr. Roggen, 3733 Kgr. Senfsaat.

Plehnendorfer Kanalliste.

Vom 18. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Bromberg“, Thorn, div. Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — C. Sahnenwald, Königsberg, Glasbrocken, Schwidopp, Legan. — R. Wutkowski, Wloclawek, 96 To. Weizen, 28 To. Roggen, 6 To. Erbsen, 8 To. Wicken, 4 To. Senf, 3 To. Kleesaat, Steffens u. Söhne, Ernst Chr. Mix. — Fr. Wutkowski, Wloclawek, 224 To. Roggen, Steffens u. Söhne, — Th. Mianowitz, Wloclawek, 132 To. Weizen, Steffens u. Söhne, — A. Kawczynski, Plock, 201 To. Weizen, E. Mix, — Joh. Laskowski, Graudenz, 151 To. Weizen, Moldenhauer, — Gottfr. Dröse, Elbing, Stäbe, kais. Werft, — R. Zucker, Reimannsfelde, 28 000 Ziegel, Rosenberg, — A. Hemmerling, Lenzen, 36 000 Ziegel, A. Fuhrmann, Danzig.

Stromauf: D. „Adele“, Danzig, div. Güter, Conradt, Dt. Eylau. — D. „Ella“, Danzig, div. Güter, Früchting, Königsberg.

Schiffs-Nachrichten.

Malmö, 16. April. Der Dampfer „Blakemoor“ aus Newcastle, von Danzig mit Zucker nach Montreal, strandete in der Nacht zum Sonntag in der Lommabucht, wurde aber, nachdem ein Theil der Ladung in Leichter gelöscht war, mit Hilfe von Malmö und Kopenhagen wieder abund hier eingebracht, um durch Taucher untersucht zu werden.

London, 17. April. Das englische Schiff „Walter D. Wallett“, von Mobile nach Belfast, ist bei Tortugas gestrandet.

Dover, 16. April. Die Schoonerbark „Indian Chief“, welche nach Collision mit dem Bremer Dampfer „Georg“ mit Verlust des Vorgeschirrs und beschädigtem Bug auf Dover Rhede vor Anker ging, ist im Schlepptau nach ihrem Bestimmungsorte weitergegangen.

Havre, 15. April. Das Feuer an Bord des bereits erwähnten französischen Dampfers „La Hève“, welcher mit 1800 Faß Petroleum beladen in Brand gerieth, war durch die energische Hilfe des Pumpenbootes der Handelskammer beinahe gelöscht, als eine **gewaltige Explosion** erfolgte, durch welche das ganze Vorderdeck, bis wohin das Feuer bisher noch nicht gedrungen war, aufgerissen wurde. Ein Theil des Daches des Schuppens der Comp. Gen. Transatl. wurde fortgerissen, mehrere Häuser beschädigt, brennende Petroleumfässer weit weg geschleudert und ein dichter schwarzer Rauch drang so gewaltig aus dem brennenden Schiffe, daß die ganze Gegend bald förmlich in Nacht gehüllt war. Zugleich ergoß sich brennendes Petroleum massenweise in den Vorhafen. Der brennende Dampfer sank schließlich, worauf sich ein wahrer Feuerstrom aus demselben ergoß.

Port Louis (Maur.), 16. April. Die englische Bark „Star Queen“ ist bei St. Brandon am 13. Januar total verloren gegangen; ein Theil der Mannschaft wurde gerettet.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 19. April.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	118—152 M Br.	148 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	116—151 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	115—150 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	111—146 M Br.	
roth	745—799 Gr.	105—148 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	96—142 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 113 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 148 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 150 M bez., trans. 115 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 150 M bez., transit 115 M Br., $114\frac{1}{2}$ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 150 M bez., transit 115 M Br., $114\frac{1}{2}$ M Gd., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 149 M bez., transit 115 M Br., 114 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländisch 121 M, transit 87 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 122 M, unterp. 87 M, transit 86 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 122 M Br., 121 M Gd., unterpoln. 87 M Br., $86\frac{1}{2}$ M Gd., per Mai-Juni inländ. 122 M bez., unterpoln. 87 M bez., per Juni-Juli inländ. 125 M Br., 124 M Gd., unterpoln. $88\frac{1}{2}$ M Br., 88 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 129 M Br., $128\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. $93\frac{1}{2}$ M Br., $92\frac{1}{2}$ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 709 Gr. 115 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 97 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 134—150 M bez., roth 80—92 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,55—3,70 M bez.

Rohzucker still, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,95 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Börsen-Depeschen.

Königsberg, 19. April. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: April loco, contingentirt 54,00 M, April loco, nicht contingentirt 34,25 M, April nicht contingentirt 34,25 M, Frühjahr nicht contingentirt 34,25 M Gd., Juni nicht contingentirt 34,75 M, Juli nicht contingentirt 35,00 M, August nicht contingentirt 35,50 M, Septbr. nicht contingentirt 36,00 M, Oktbr. nicht contingentirt — M.

Zuckerindustrie.

K. Schwetz, 18. April. Nachdem wiederholt von Fachmännern darauf hingewiesen worden, daß eine weitere Verarbeitung der **Melasse** bei den jetzigen niedrigen Zuckerpreisen nicht lohnend, dagegen zu **Futterzwecken** weit gewinnbringender zu verwerthen sei, wird in hiesiger Zuckerfabrik seit einigen Tagen ein „Torfmelassefutter“, welches aus zwei Theilen Melasse und einem Theil Torfmull besteht, hergestellt. Dieses vorzügliche Viehfutter wird in der Fabrik zu 1,50 Mk. der Centner verkauft.

Vermischte Handelsnachrichten.

* [**Das preußische Staatsschuldbuch**] ist auch in dem soeben abgelaufenen Geschäftsjahr seitens der Besitzer von Schuldverschreibungen der consolidirten Staatsanleihen lebhaft in Anspruch genommen worden.

Die Zahl der eingetragenen Conten betrug am 31. März

1893: 14 295 über 848 777 050 Mk. Kapital,
1894: 15 897 „ 949 412 450 „ „

sie ist bis zum 31. März 1895 auf

16 998 über 994 816 600 Mk. Kapital

gestiegen.

Von den letztgedachten Conten entfallen 84,5 Proc. auf Kapitalien bis zu 50 000 Mk. und 15,5 Proc. auf größere Kapitalsanlagen.

Petersburg, 18. April. In der Reichsdruckerei wurden 400 000 Billets der **4procentigen Goldanleihe** hergestellt. Zu 100, 200, 500, 5000 und 25 000 Rubel, sowie 300 000 Billets der $3\frac{1}{2}$procentigen inneren Anleihe zu 125, 625 und 3025 Rubel.

Gerichtliche Concurse.

Cigarrenfabrikant Wilhelm Bringer in Bernburg. — Kaufmann Oskar Leutloff in Guben. — Kaufmann Leo Friedheim in Königshütte. — Kaufmann Eby Jacobsohn (Nouveautés-Lager) in Berlin. — Kaufmann Wilh. Jacoby in Berlin. — Mühlenpächter August Weber in Lübben. — Unternehmer Joh. Philipp Mathieu in Niederhallach.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.